



Jahresabschluß 1997

Westdeutsche Landesbank Girozentrale Düsseldorf Münster

Jahresabschluß 1997

WestLB

(in Mio DM)	1993	1994	1995	1996	1997
Bilanzsumme	263.979	276.342	307.021	349.761	456.701
Geschäftsvolumen	305.328	322.327	363.684	423.431	548.953
Kreditvolumen	209.612	257.802	292.287	333.983	429.373
Verbriefte Verbindlichkeiten	91.879	98.538	105.448	114.974	121.557
Fremde Gelder	142.722	151.387	173.811	204.593	297.337
Eigene Mittel	14.580	14.958	15.313	16.557	19.246
Nominalvolumen der Derivate	–	427.872	404.622	583.296	1.629.509
Zinsüberschuß	2.332	2.518	2.326	2.779	3.064
Provisionsüberschuß	332	341	332	348	395
Handelsergebnis	193	– 33	30	142	201
Personalaufwand	959	896	986	1.153	1.272
Andere Verwaltungsaufwendungen	645	653	695	874	1.060
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.281	1.295	1.071	1.337	1.343
Jahresüberschuß	454	479	488	509	542
davon: Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen	120	143	127	147	156
Mitarbeiter	7.107	7.040	7.031	6.891	7.271

WestLB-Konzern

(in Mio DM)	1993	1994	1995	1996	1997
Bilanzsumme	332.615	378.573	428.622	470.749	603.798
Geschäftsvolumen	390.757	445.382	522.119	587.266	760.759
Kreditvolumen	253.496	332.758	374.947	413.846	548.904
Verbriefte Verbindlichkeiten	101.803	123.231	135.760	150.645	170.002
Fremde Gelder	208.311	220.927	256.209	281.234	384.765
Eigene Mittel	16.012	17.292	17.808	18.990	23.460
Nominalvolumen der Derivate	–	506.016	510.249	717.557	1.772.367
Zinsüberschuß	3.269	3.595	3.813	3.934	4.392
Provisionsüberschuß	1.528	1.512	1.392	1.652	1.993
Handelsergebnis	398	19	288	427	569
Personalaufwand	2.132	2.042	2.232	2.518	2.750
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.523	1.610	1.749	2.201	2.580
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.767	1.778	1.829	1.863	2.001
Jahresüberschuß	601	618	667	735	727
davon: Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen	120	190	147	186	156
Mitarbeiter (Bankkonzern*)	9.024	9.353	9.670	10.009	10.116

* ohne Gemeinschaftsunternehmen

WestLB-Konzernabschluß 1997	
Lagebericht	6
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
WestLB-Jahresabschluß 1997	
Lagebericht	44
Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Anhang	56
WestLB-Adressarium	81

WestLB-Konzernabschluß 1997

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 1997

Der WestLB-Konzern verzeichnete auch im Geschäftsjahr 1997 eine insgesamt positive Entwicklung.

Die Konzentration des europäischen Betriebsstellennetzes bei der WestLB wurde mit der Übertragung der Niederlassungen Istanbul und Izmir von der ehemaligen Westdeutschen Landesbank (Europa) AG auf die WestLB sowie durch die Einbeziehung der Niederlassung Mailand in die WestLB Italia abgeschlossen. Der Erwerb einer 49,5%igen Beteiligung an der Hamburgischen Landesbank durch die Landesbank Schleswig-Holstein führte auch zu einer anteiligen Erweiterung des WestLB-Konzerns.

Der Konzern verzeichnete 1997 ein Wachstum des Geschäftsvolumens um 29,5% auf 760,7 (i.V. 587,3) Mrd DM. Sowohl die Bilanzsumme als auch die nicht bilanziellen Positionen konnten hierzu in gleichem Maße beitragen. Mit einem Betriebsergebnis vor Risikovorsorge, das erstmals die Zwei-Milliarden-Marke übertraf, konnte das gute Vorjahresniveau nochmals verbessert werden.

Das Bilanzsummenwachstum von 28,3% auf 603,8 Mrd DM ist vor allem auf die Steigerung im WestLB-Einzelabschluß um 106,9 Mrd DM auf 456,7 Mrd DM zurückzuführen. Daneben hat auch die erstmalige quotale Einbeziehung der Hamburgischen Landesbank Girozentrale in den Landesbank Schleswig-Holstein-Konzern mit rd. 23,9 Mrd DM zu der

Wesentliche Daten zur Entwicklung 1997

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Geschäftsvolumen	760.759	587.266	173.493	29,5
Bilanzsumme	603.798	470.749	133.049	28,3
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	2.001	1.864	137	7,4

Steigerung beigetragen. Bei der WestLB ist das Wachstum vor allem auf die Ausweitung des Geschäftes in den ausländischen Niederlassungen zurückzuführen.

Das Wachstum der Konzernbilanzsumme entfällt auf nachstehende wesentliche Konzernunternehmen.

Das deutliche Wachstum des Konzerns im abgelaufenen Jahr ist

vor allem auf ein höheres Kreditvolumen und erheblich aufgestockte Wertpapierbestände zurückzuführen.

Kreditvolumen

Unser Kreditvolumen erhöhte sich 1997 deutlich. Begünstigt wurde dieses Wachstum auch durch positive Wechselkursentwicklungen in den Haupthandelswährungen.

Zusammensetzung des WestLB-Konzerns

	Bilanzsumme	Bilanzsumme
	Mrd DM	Mrd DM
	1997	1996
WestLB-Konzern	603,8	470,7
darin – unkonsolidiert –:		
– Westdeutsche Landesbank, Düsseldorf	456,7	349,8
– Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel (Gruppe, quotale; inkl. Hamburgische Landesbank)	69,0	41,3
– Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz (Gruppe, quotale)	34,2	30,8
– WestLB International, Luxemburg	24,8	23,4
– West Merchant Bank, London	16,5	10,3
– Thomas Cook-Gruppe, London	7,4	6,6
– BEAL S.A.-Gruppe, Brüssel	8,2	5,0
– WestLB France, Paris	5,1	4,7
– WestLB Italia, Mailand	6,1	1,7

Entwicklung der Bestände

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Kreditvolumen	548.904	413.846	135.058	32,6
Wertpapierbestände	132.330	99.889	32.441	32,5
Beteiligungen/Anteile an				
verbundenen Unternehmen	6.061	6.346	- 285	- 4,5
Übrige Aktivbestände	34.958	37.475	- 2.517	- 6,7
Fremde Gelder	384.765	281.234	103.531	36,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	170.002	150.645	19.357	12,8
Eigene Mittel (inkl. Ergänzungskapital)	23.460	18.990	4.470	23,5
Übrige Passivbestände	25.571	19.880	5.691	28,6
Bilanzsumme	603.798	470.749	133.049	28,3

Kreditvolumen

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Forderungen an Kreditinstitute	202.475	146.957	55.518	37,8
Forderungen an Kunden	227.974	180.083	47.891	26,6
Eventualverbindlichkeiten	21.549	16.690	4.859	29,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	96.906	70.116	26.790	38,2
Kreditvolumen insgesamt	548.904	413.846	135.058	32,6

Das bilanzielle Geschäft wuchs insbesondere bei den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden. Diese stiegen um 55,5 Mrd DM bzw. um 47,9 Mrd DM an.

Im außerbilanziellen Geschäft ist das Wachstum der unwiderruflichen Kreditzusagen um 26,8 Mrd DM besonders zu nennen.

Wertpapierbestände

Die in Wertpapieren angelegten Mittel unseres Konzerns erhöhten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 32,4 Mrd DM auf 132,3 Mrd DM. Von dem Zuwachs entfallen 22,3 Mrd DM auf die WestLB; dies ist vor allem Ergebnis der erweiterten Handelsaktivitäten. Darüber hinaus wurden im Konzern vor allem die Wertpapieranlagebestände aufgestockt.

Die Summe der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere in Höhe von 125,9 Mrd DM gliedert sich in

- Handelsbestand
29,7 (i.V. 12,7) Mrd DM
- Finanzanlagebestand
66,3 (i.V. 55,7) Mrd DM
- Liquiditätsreserve
29,9 (i.V. 27,2) Mrd DM.

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 2,1 Mrd DM auf 6,4 Mrd DM.

Übrige Aktivbestände

Innerhalb der übrigen Aktivbestände sind Verringerungen der Barreserve, der öffentlichen Schuldtitel und Wechsel sowie des Treuhandvermögens und der Beteiligungen zu verzeichnen, die jedoch aufgrund ihres geringen Volumens keinen wesentlichen Einfluß auf die Veränderung der Bilanzstruktur haben.

Fremde Gelder

Zur Finanzierung des erweiterten Aktivgeschäftes wurden insbesondere verstärkt Mittel von Kreditinstituten und Kunden eingesetzt, die um 58,8 Mrd DM bzw. 44,7 Mrd DM stiegen. Die Refinanzierungsmittel von Sparkassen blieben im Stichtagsvergleich in etwa auf gleicher Höhe.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Aufnahme von Refinanzierungsmitteln durch die Emission von verbrieften Titeln konnte um 19,4 Mrd DM oder 12,8% auf 170,0 Mrd DM ausgedehnt werden. Unter dem Volumen-aspekt sind damit die verbrieften Verbindlichkeiten im Konzern nicht mehr die wichtigste Quelle für die Finanzierung der Konzernaktivitäten.

Eigene Mittel

Die Ausstattung des Konzerns mit eigenen Mitteln wurde durch die Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechten von 19,0 Mrd DM auf 23,5 Mrd DM verbessert. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken, der Teil des Kernkapitals ist, erhöhte sich von 506 Mio DM auf 545 Mio DM.

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals beruht vor allem auf Gewinnthesaurierungen und der Erstkonsolidierung der Hamburgischen Landesbank Girozentrale in dem Landesbank Schleswig-Holstein-Konzern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Betriebsergebnis des Konzerns liegt mit 2.001 Mio DM um 7,4% über dem des Vorjahres und hat damit erstmals die Zwei-Milliarden-Marke übertroffen.

Fremde Gelder

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber				
angeschlossenen Sparkassen	11.222	12.194	- 972	- 8,0
Verbindlichkeiten gegenüber				
anderen Kreditinstituten	217.496	157.734	59.762	37,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	156.047	111.306	44.741	40,2
Einlagen	384.765	281.234	103.531	36,8

Die Verbesserung des Zinsüberschusses in Höhe von 458 Mio DM auf 4.392 Mio DM wurde vor allem durch die WestLB selbst erzielt, die allein 285 Mio DM zur Steigerung beitrug. Diese Entwicklung ist von der anhaltend günstigen Situation am Geld- und Kapitalmarkt sowie von der Ausweitung der Bilanzbestände gekennzeichnet.

Der Provisionsüberschuß wuchs um 341 Mio DM auf 1.993 Mio DM. Neben den guten Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft hat die Thomas Cook-Gruppe mit einer Steigerung von 227 Mio DM maßgeblich dazu beigetragen.

Die Steigerung des Handelsüberschusses um 143 Mio DM auf 569 Mio DM ist im wesentlichen auf

Gewinn- und Verlustrechnung

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Zinsüberschuß	4.392	3.934	458	11,6
Provisionsüberschuß	1.993	1.652	341	20,7
Handelsüberschuß	569	426	143	33,6
Personalaufwand	2.750	2.518	232	9,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.580	2.201	379	17,2
Sonstiger betrieblicher Überschuß	377	571	- 194	- 33,9
Betriebsergebnis vor Risiko-				
vorsorge/Bewertungsergebnis	2.001	1.864	137	7,4
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	719	475	244	51,5
Außerordentliches Ergebnis	- 4	- 153	- 149	- 97,5
Jahresüberschuß vor Steuern	1.278	1.236	42	3,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	551	500	51	10,3
Rücklagedotierung/Anteile Dritter	541	574	- 33	- 5,6
Bilanzgewinn	186	162	24	14,8

das verbesserte Ergebnis im Devisenhandel und höhere Kursgewinne aus Aktien zurückzuführen. Zusätzlich zu dem ausgewiesenen Handelsergebnis bestehen erhebliche nicht realisierte Marktpreisreserven in Handelsbeständen und derivativen Produkten.

Den gestiegenen Erträgen standen Erhöhungen beim Personalaufwand um 9,2% auf 2.750 Mio DM und beim Sachaufwand um 17,2% auf 2.580 Mio DM gegenüber. Ursächlich hierfür waren im wesentlichen die gestiegene Mitarbeiterzahl, erhebliche Investitionen in die EDV-technische Ausstattung sowie die Ausweitung des Geschäfts bei Thomas Cook.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge und aus der Bewertung von Wertpapier- sowie Beteiligungsbeständen liegt mit 719 Mio DM um mehr als 50% über dem des Vorjahres. Bei deutlich positiven Bewertungsergebnissen aus Beteiligungen ist vor allem eine verstärkte Risikovorsorge im Konzern erfolgt; dabei hat eine ausreichende Risikovorsorge für Bonitätsrisiken südostasiatischer Kreditnehmer, die auch mögliche Belastungen der Zukunft berücksichtigt, im Vordergrund gestanden.

Das außerordentliche Ergebnis, das im Vorjahr durch die Umstellung des Abgrenzungsverfahrens für Gebühren bei den Landesbau-

sparkassen geprägt war, liegt mit – 4 (i.V. – 153) Mio DM wieder auf normalem Niveau.

Nach um rund 10% auf 551 Mio DM erhöhten Ertragsteuern beträgt der Konzernjahresüberschuß 727 (i.V. 736) Mio DM. Hieraus werden 351 Mio DM den Rücklagen im Konzern zugeführt, 157 Mio DM wurden dem Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen bzw. dem der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein zugeführt.

Der Konzernbilanzgewinn beträgt 186 Mio DM und entspricht dem der WestLB.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 1997 des WestLB-Konzerns war durch strukturelle Veränderungen geprägt. Mit der Entwicklung und Einführung einer marktorientierten Konzernorganisation im WestLB-Bankkonzern wird die Bündelung von Produktkompetenz, Kundenverantwortung und Konzerndiensten in entsprechenden Unternehmensbereichen realisiert. Mit der Umsetzung dieser Organisation im Jahre 1998 wollen wir eine effizientere Steuerung und Flexibilität im Hinblick auf zukünftige Marktanforderungen erreichen.

1998 wird ganz wesentlich im Zeichen der Einführung des Euro ab 1. 1. 1999 stehen. Dabei beschränken sich

unsere Vorbereitungen nicht nur auf die erforderlichen DV-technischen Anpassungen, sondern beinhalten auch die geschäftsstrategische Ausrichtung des Konzerns. Die Investitionen für EDV-technische Leistungen zur Euro-Einführung werden auch 1998 hoch sein. Mit unserer marktorientierten Neuorganisation haben wir wichtige Grundlagen gelegt, um sowohl den Veränderungen an den Finanzmärkten, mit wachsender Bedeutung des internationalen Geschäfts, als auch dem schärferen Wettbewerb Rechnung zu tragen. Dazu wollen wir die bereits begonnene Bündelung der Kräfte im Konzern verstärken und gleichzeitig mit Kooperationen und strategischen Allianzen unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern. So wird Mitte des Jahres 1998 die WertpapierService Bank – ein Gemeinschaftsunternehmen von WestLB und den Landesbanken Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz – ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen liegt im Zeitplan, so daß wir pünktlich zum 1. Januar 1999 sowohl in Euro als auch in DM handlungs- und leistungsfähig sein werden.

Für 1998 sind wir zuversichtlich, an das Ergebnisniveau des Vorjahres anknüpfen zu können. Auf den Start des Euro sind wir gut vorbereitet, um unsere Position an den nationalen und internationalen Märkten zu sichern und weiter ausbauen zu können.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1997

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1996 TDM
Barreserve					
a) Kassenbestand			383.287.057,39		(291.748)
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.431.086.799,34		(2.587.716)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
DM	1.204.279.270,30				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>703.703,42</u>		(4.664)
				1.815.077.560,15	2.884.128
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			504.951.064,82		(1.351.114)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM	69.196.334,26				
b) Wechsel			<u>55.309.623,19</u>		(81.076)
darunter:				560.260.688,01	1.432.190
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM	19.002.123,49				
Forderungen an Kreditinstitute 1, 11					
a) täglich fällig			11.167.385.904,92		(9.485.013)
b) andere Forderungen			<u>191.307.909.946,41</u>		(137.472.387)
darunter:				202.475.295.851,33	146.957.400
Baudarlehen der Bausparkassen					
DM	2.446.446,95				
Forderungen an Kunden 2, 3, 11					
darunter:				227.973.752.191,75	180.082.849
durch Grundpfandrechte gesichert		DM 29.190.851.244,92			
Kommunalkredite		DM 74.914.071.570,08			
Baudarlehen der Bausparkassen					
DM	12.437.857.857,04				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 4, 9, 11					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		2.428.843.734,82			(567.942)
ab) von anderen Emittenten		<u>2.214.595.903,60</u>			(1.876.221)
			4.643.439.638,42		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		48.296.489.570,85			(33.612.057)
bb) von anderen Emittenten		<u>67.561.958.653,72</u>			(55.194.589)
darunter:			115.858.448.224,57		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM	42.765.577.362,55				
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>5.365.550.898,59</u>		(4.337.984)
Nennbetrag DM	5.248.110.386,91			125.867.438.761,58	95.588.793
				Übertrag:	<u>558.691.825.052,82</u> <u>426.945.360</u>

Passivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1996 TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12				
a) täglich fällig			26.185.925.672,51		(15.180.098)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			202.426.306.179,28		(154.645.576)
c) Bauspareinlagen			<u>105.189.140,59</u>	228.717.420.992,38	(102.392)
					169.928.066
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen		12.448.750.121,71			(11.911.883)
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		151.922.526,02			(105.754)
ac) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		<u>46.868.462,42</u>			(35.973)
			12.647.541.110,15		
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		21.234.573.071,06			(17.372.987)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>122.165.432.082,11</u>			(81.879.524)
			<u>143.400.005.153,17</u>		
				156.047.546.263,32	111.306.121
Verbriefte Verbindlichkeiten	14				
a) begebene Schuldverschreibungen			147.591.635.031,94		(135.605.494)
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>22.410.818.397,66</u>		(15.039.904)
darunter:				170.002.453.429,60	150.645.398
Geldmarktpapiere					
DM		21.148.407.574,98			
eigene Akzepte und Solawechsel					
im Umlauf DM		764.055.690,95			
Treuhandverbindlichkeiten	15			10.510.070.652,79	10.919.636
darunter:					
Treuhandkredite DM		9.385.425.878,43			
Sonstige Verbindlichkeiten	16			7.708.743.891,05	2.328.353
Rechnungsabgrenzungsposten	17			2.399.399.594,58	1.944.592
Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.092.230.571,77		(1.935.374)
b) Steuerrückstellungen			862.114.945,31		(740.084)
c) andere Rückstellungen			<u>1.798.481.965,71</u>		(1.835.949)
				4.752.827.482,79	4.511.407
Sonderposten mit Rücklageanteil	18			13.568.914,04	14.088
Nachrangige Verbindlichkeiten	19			5.837.472.428,02	4.282.587
Genußrechtskapital	20			3.658.150.275,—	1.770.589
darunter:					
vor Ablauf von 2 Jahren fällig					
DM		94.950.600,—			

Übertrag: 589.647.653.923,57 457.650.837

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1997

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	31. 12. 1996 TDM
		Übertrag: <u>558.691.825.052,82</u>	<u>426.945.360</u>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5, 9, 11	6.462.900.269,20	4.299.868
Beteiligungen	6, 9	5.238.499.660,63	5.606.324
darunter:			
an Kreditinstituten	DM 962.854.257,44		
Assoziierte Unternehmen	6	629.573.049,16	591.545
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 9	192.923.861,02	148.360
Treuhandvermögen	7	10.510.070.652,79	10.919.636
darunter:			
Treuhandkredite	DM 9.385.425.878,43		
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		6.416.064.126,85	10.780.521
Immaterielle Anlagewerte	9	488.605.377,26	524.543
darunter:			
Geschäftswerte	DM 480.162.073,72		
Sachanlagen	9	2.532.051.841,13	2.162.252
Sonstige Vermögensgegenstände	8	5.023.271.811,50	1.918.096
Rechnungsabgrenzungsposten	10	7.611.756.749,43	6.852.500
Summe der Aktiva		<u>603.797.542.451,79</u>	<u>470.749.005</u>

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1997

	DM	DM	DM	1. 1. – 31. 12. 1996 TDM
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	25.198.904.613,66			(20.094.399)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>7.759.020.624,52</u>			(6.245.280)
		32.957.925.238,18		
Zinsaufwendungen		<u>29.234.463.933,45</u>		(23.074.644)
			3.723.461.304,73	3.265.035
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		275.460.750,58		(305.914)
b) Beteiligungen		267.033.851,90		(269.648)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>46.269.439,85</u>		(13.514)
			588.764.042,33	589.076
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			56.871.367,09	69.187
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			22.373.721,08	10.896
Provisionserträge		2.609.334.542,74		(2.232.062)
Provisionsaufwendungen		<u>616.076.833,97</u>		(580.395)
			1.993.257.708,77	1.651.667
Nettoertrag aus Finanzgeschäften			568.601.872,04	425.635
Sonstige betriebliche Erträge			1.088.802.057,72	1.113.276
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			279.750,—	458
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.200.540.726,14			(1.964.051)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>549.075.968,77</u>			(553.876)
darunter: für Altersversorgung DM 285.833.945,37		2.749.616.694,91		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>2.133.499.912,82</u>		(1.768.784)
			4.883.116.607,73	4.286.711
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			446.427.626,24	432.033
Sonstige betriebliche Aufwendungen			643.024.918,97	476.429
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			926.932.319,16	588.051
darunter: Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken DM 38.750.000,—				
		Übertrag:	<u>1.142.910.351,66</u>	<u>1.342.006</u>

	DM	DM	1. 1. – 31. 12. 1996 TDM
	Übertrag:	<u>1.142.910.351,66</u>	<u>1.342.006</u>
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		211.142.707,—	128.185
Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.263.961,46	12.359
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>—,—</u>	<u>2.877</u>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.350.789.097,20	1.454.955
Außerordentliche Erträge	—,—		(88.824)
Außerordentliche Aufwendungen	<u>3.892.138,37</u>		(242.189)
Außerordentliches Ergebnis		– 3.892.138,37	– 153.365
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	551.231.682,61		(499.741)
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	<u>68.444.066,83</u>	<u>619.675.749,44</u>	(66.324) <u>566.065</u>
Jahresüberschuß		727.221.209,39	735.525
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen			
a) aus den gesetzlichen Rücklagen	—,—		(—)
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen	—,—		(—)
c) aus anderen Gewinnrücklagen	—,—		(—)
d) aus Konzernrücklagen	<u>78.466.440,46</u>		(81.383)
		78.466.440,46	81.383
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen Wfa/Vermögen der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein		156.511.295,—	185.760
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzlichen Rücklagen	—,—		(—)
b) in satzungsmäßige Rücklagen	70.000.000,—		(40.000)
c) in andere Gewinnrücklagen	130.000.000,—		(160.000)
d) in Konzernrücklagen	<u>229.622.966,80</u>		(212.805)
		429.622.966,80	412.805
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn	33.939.866,05		(56.735)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust	<u>86.478,—</u>		(92)
		<u>33.853.388,05</u>	<u>56.643</u>
Konzernbilanzgewinn		<u>185.700.000,—</u>	<u>161.700</u>

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluß der Westdeutschen Landesbank wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung

der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen – soweit dies nicht ohnehin geschieht – einheitlich nach den für die WestLB geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die zwischen den einbezogenen Unternehmen bestehen oder anfallen, werden eliminiert. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wird, soweit erforderlich, eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die Jahresabschlüsse jener ausländischen Tochterunternehmen, die in fremder Währung bilanzieren, wurden zu den amtlichen Devisenmittelkursen des 30. Dezember 1997 umgerechnet.

Die fortgeschriebenen Bewertungsdifferenzen infolge von Devisenkursänderungen sind erfolgsneutral in den Konzernrücklagen verrechnet.

Die Erstkonsolidierung von Konzernunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode, wobei auf die Wertansätze zum Konzernbilanzstichtag abgestellt wird. Bei Gemeinschaftsunternehmen sind zweckgebunden einzusetzende Eigenkapitalteile und stille Einlagen in die Kapitalkonsolidierung einbezogen. Aufwendungen und Erträge, die im Jahr der Erstkonsolidierung angefallen sind, wurden dabei in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt. Die Jahresergebnisse der erstkonsolidierten Konzernunternehmen wurden gemäß HFA 3/95 aufgrund der Einbeziehung zum Konzernbilanzstichtag durch Bildung von Ausgleichsposten, die als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag auszuweisen sind, neutralisiert.

Im Konzernabschluß 1997 waren fünf Erstkonsolidierungen zu berücksichtigen; dabei wurden in vier Fällen aus der Kapitalkonsolidierung aktivische Unterschiedsbeträge von insgesamt 0,8 Mio DM mit den Konzernrück-

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

lagen verrechnet, in einem Fall ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Auf den Konzernjahresüberschuß hatten alle Ersteinbeziehungen keinen Einfluß; auf die übrigen Positionen des WestLB-Konzernabschlusses wirkten sie sich nur unwesentlich aus.

Bei der erstmaligen quotalen Einbeziehung des Konzerns der Hamburgischen Landesbank in den Konzernabschluß der Landesbank Schleswig-Holstein entstand ein passiver Ausgleichsposten entsprechend der durchgerechneten Quote in Höhe von 315,3 Mio DM.

Die quotale Einbeziehung der Hamburgischen Landesbank-Gruppe trug mit 23,3 Mrd DM bzw. rund 4% zur WestLB-Konzernbilanzsumme bei.

Die Equity-Bewertung von 12 assoziierten Unternehmen erfolgt unverändert nach der Buchwertmethode. Bei erstmaliger Assoziierung wird auf den Stichtag des Konzernabschlusses abgestellt. Von der WestLB abwei-

chende Bewertungsmethoden bei assoziierten Unternehmen werden nicht angepaßt. Sachverhalte, die eine Eliminierung von Zwischenergebnissen erfordern, sind nicht bekannt. Der Kreis der at-equity bewerteten Unternehmen veränderte sich durch drei Zugänge im Berichtsjahr.

10 assoziierte Unternehmen wurden nicht at-equity bewertet, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ohne wesentliche Bedeutung sind.

Die Bilanzergebnisse der einbezogenen Tochterunternehmen werden, soweit sie nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgerechnet werden, in den Konzernrücklagen erfaßt. Die Konzernrücklagen enthalten auch das Ergebnis erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen. Damit entspricht der Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn der WestLB.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Konsolidierungskreis

Die Zahl der verbundenen Unternehmen der WestLB beträgt Ende 1997 334 Gesellschaften, von denen 180 in den Konzernabschluß einbe-

zogen wurden. Im einzelnen ergab sich folgende Zuordnung im Konzernabschluß:

Konzernunternehmen der Westdeutschen Landesbank

	Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Berichtsjahr
Verbundene Unternehmen	347	32	45	334
in den Konzernabschluß einbezogen	191	5	16	180
in den Konzernabschluß gemäß				
§§ 296 Abs. 1 Nr. 3 oder Abs. 2 HGB				
nicht einbezogen	148	27	23	152
in den Konzernabschluß gemäß				
§ 295 Abs. 1 HGB nicht einbezogen	8	–	6	2
Gemeinschaftsunternehmen	3	–	–	3
Assoziierte Unternehmen gemäß				
§ 311 Abs. 1 HGB	9	3	–	12
Assoziierte Unternehmen gemäß				
§ 311 Abs. 2 HGB	13	–	3	10

Die Konzerne der Landesbanken Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgischer Landesbank-Konzern) sowie der Westdeutschen ImmobilienBank werden als Gemeinschaftsunternehmen quotall konsolidiert.

Auf die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe entfallen 100 verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluß einzubeziehen waren.

152 verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da ihre Berücksichtigung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist

bzw. da die Anteile an diesen Unternehmen ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden. Die unkonsolidierte Bilanzsumme aller 131 Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einbezogen wurden, betrug 0,11% der Konzernbilanzsumme.

Darüber hinaus wurden 2 verbundene Unternehmen nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da ihre Einbeziehung mit der Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, nicht im Einklang ist.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Konzern gelten die Ausweis-, Bewertungs- und Verfahrensgrundsätze der WestLB. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen, die dem Konzernabschluß zugrunde liegen, einheitlich nach den für die WestLB geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Restkapital, vermindert um Restdisagien, ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfaßt. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische bzw. passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrundeliegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Die Abgrenzung der Posten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der zinsanteiligen Methode. Wechsel sowie Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen werden abgezinst mit den effektiven Hereinnahmesätzen ausgewiesen. Unver-

zinsliche Mitarbeiterdarlehen sind entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit dem Restkapital ausgewiesen.

Der Un- oder Minderverzinslichkeit der Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes NRW bzw. der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein wird durch Abzinsung oder Rückstellung Rechnung getragen. Begebene Zerobonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich zeitanteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen in der steuerlich zulässigen Höhe.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) werden zu Anschaffungskosten bewertet, Teilbestände wurden im Rahmen des gemilderten Niederstwertprinzips abgewertet. Bei den Wertpapieren des Finanzanlage-

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

bestandes werden die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die im Rahmen des Eigenhandels des WestLB-Konzerns gehaltenen Bestände an Aktien, Anleihen, derivativen Produkten und übrigen Handelsgegenständen werden zum Bilanzstichtag einzelgeschäftbezogen die Marktwerte ermittelt.

Die Bewertung erfolgt mit Börsen- oder Marktpreisen bzw. mit dem beizulegenden Wert; Anteilzinsen, Einmalzahlungen und Optionsprämien werden dabei berücksichtigt. Die einzeln ermittelten Bewertungsergebnisse wurden erstmals innerhalb von Makroportfolien zusammengefaßt. Die Portfolien sind nach Risikokategorien (Zinsen, Aktien und sonstigen Preisrisiken) und innerhalb dieser Risikokategorien nach Währungen, Aktiengattungen und übrigen Basisinstrumenten abgegrenzt. Währungen, deren Euro-Teilnahme als sicher beurteilt wird, wurden, soweit sie nicht Haupthandelswährungen sind, zu einer Einheit zusammengefaßt. Nach Aufrechnung der Bewertungsergebnisse verbleibende unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt, unrealisierten Verlusten wird durch Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und schwebende Verluste in ausreichender Höhe; eine Jubiläumsrückstellung wurde in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6 a EStG versicherungsmathematisch ermittelt und in voller Höhe gebildet.

Der in der Ertragsrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Das Eigenkapital des WestLB-Konzerns umfaßt die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung der WestLB sowie als Teil der Konzernrücklage die Zweckrücklagen der Landesbank Schleswig-Holstein und das Sonderkapital der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt auf quotaler Basis. Im Konzernabschluß 1997 wurden die Jahresergebnisse der Wohnungsbau-

förderungsanstalt Nordrhein-Westfalen und der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein wie im Vorjahr im Konzernjahresüberschuß ausgewiesen. Entsprechend den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften sind die Ergebnisse den zugrundeliegenden Kapitalpositionen der Förderbereiche der beiden Landesbanken zugeführt worden.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 340 h HGB sowie BFA 3/95. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte sind mit dem Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet, schwebende Termingeschäfte (Devisentermin-, Devisenoptions- und Futuregeschäfte) zum Terminkurs bzw. Optionspreis am Bilanzstichtag. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum Sicherungskurs umgerechnet.

Die Unterschiede aus der Umrechnung kursgesicherter Bilanzposten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften sind saldiert unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausge-

wiesen. Swappremien aus kursgesicherten Bilanzposten werden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte der WestLB wurden in jeder Währung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 2 HGB erstmals als besonders gedeckt eingestuft und bewertet. Dementsprechend wurden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB in der Erfolgsrechnung erfaßt; auszusondernde Erträge ergaben sich nicht, da die am Bilanzstichtag bestehenden Positionen im Devisenhandel zeitnah begründet sind.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Derivative Produkte

Die Unternehmen des WestLB-Konzerns schließen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit währungs-/zinsbezogene und sonstige derivative Geschäfte in folgenden Bereichen ab:

Währungsbezogene derivative Produkte

Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte als Stillhalter und Berechtigter, Devisenterminkontrakte, begebene Währungsoptionsscheine, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps und Edelmetalltermingeschäfte/-optionen

Zinsbezogene derivative Produkte

Zinsterminkontrakte, Zinsswaps, Forward Rate Agreements (FRAs),

Zinsoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Zinsoptionsscheine, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars und Optionen auf Zinsswapgeschäfte (Swaptions)

Sonstige derivative Produkte

Aktienterminkontrakte, Aktienoptionen als Stillhalter und Berechtigter, Indexterminkontrakte, Indexoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Aktien- und Indexoptionsscheine sowie Kreditderivate als Stillhalter oder Begünstigter.

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte des WestLB-Konzerns beträgt auf Basis von Nominalwerten 1.772,4 (i.V. 717,6) Mrd DM.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina – Konzern

Konzern (in Mio DM)	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten*	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Zinsrisiken						
Zinsswaps	763.564	333.317	3.950	2.447	13.755	7.703
FRAs	166.848	87.586	35	110	339	235
Zinsoptionen						
– Käufe	13.486	3.400	86	23	9	52
– Verkäufe	17.522	5.238	–	–	–	–
Börsenkontrakte	68.502	15.655	–	–	–	–
Caps, Floors	54.896	40.117	84	82	230	222
Sonstige Zinstermingeschäfte	85.597	35.996	12	109	7	134
Zinsrisiken insgesamt	1.170.415	521.309	4.167	2.771	14.340	8.346
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	346.780	169.808	2.611	1.136	6.655	2.702
Zins-Währungsswaps/Währungsswaps	30.288	11.194	752	279	733	222
Devisenoptionen						
– Käufe	106.942	2.881	558	17	1.393	38
– Verkäufe	103.593	3.573	–	–	–	–
Börsenkontrakte	355	1.205	–	–	–	–
Sonstige Währungstermingeschäfte	2.037	695	12	0	1	1
Währungsrisiken insgesamt	589.995	189.356	3.933	1.432	8.782	2.963
Aktien und andere Preisrisiken						
Aktienoptionen						
– Käufe	3.698	1.943	93	53	131	79
– Verkäufe	2.488	484	–	–	–	–
Börsenkontrakte	3.547	2.765	–	–	–	–
Sonstige Termingeschäfte	2.224	1.700	25	2	30	2
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	11.957	6.892	118	55	161	81
Derivative Geschäfte						
insgesamt	1.772.367	717.557	8.218	4.258	23.283	11.390

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgischer Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Die Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente erfolgt auf Basis der Marktbewertungsmethode entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer entsprechenden Kontrahentengewichtung und des prozentualen Add-on. Der Anteil der Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I an den gesamten Risikoaktiva der WestLB-Gruppe gemäß §§ 10, 10 a KWG beträgt 3,6% (i.V. 2,4%).

Die angegebenen Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis aktueller Marktpreise am Jahresende ermittelt. Hierbei werden nur die Kontrakte berücksichtigt, bei denen das Eindeckungsgeschäft, das bei einem Ausfall des Kontrahenten zur Wiederherstellung der vorherigen

Position erforderlich wäre, zu einem zusätzlichen Aufwand oder geringeren Erlös führen würde; eine Verrechnung von Eindeckungsgewinnen mit Eindeckungsverlusten erfolgt nicht. Eine Kontrahentengewichtung wurde nicht vorgenommen.

Ein Netting erfolgt bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente und der Wiederbeschaffungskosten ebenfalls nicht, so daß die angegebenen Wiederbeschaffungskosten eine Worst-case-Darstellung zum Jahresende ist.

Im Geschäftsjahr 1997 haben sich die Bestände kontinuierlich erhöht, auf Basis der Nominalwerte lagen die jahresdurchschnittlichen Bestände bei 1.243,0 (i.V. 640,9) Mrd DM.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumina – Konzern

Durchschnitt 1. 1. bis 31. 12. 1997 in Mio DM	Durchschnittliche Nominalwerte		Durchschnittliche Kreditrisikoäquivalente		Durchschnittliche Wiederbeschaffungskosten	
	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Zinsrisiken	828.839	450.034	2.927	2.141	10.596	7.754
Währungsrisiken	401.671	183.135	2.498	1.249	7.329	48
Aktien- und sonstige Preisrisiken	12.474	7.754	115	48	176	70
Derivative Geschäfte insgesamt	1.242.984	640.923	5.540	3.438	18.101	7.872

Der WestLB-Konzern schließt Kontrakte überwiegend mit Banken im In- und Ausland ab, wobei auf

Banken mit Sitz außerhalb der OECD nur ein sehr geringer Teil entfällt.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung*

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
OECD-Banken	1.361.086	490.564	5.723	2.346	21.300	9.230
Banken außerhalb OECD	12.218	5.382	137	43	268	89
Kunden**	264.701	145.183	1.322	1.347	1.673	2.066
Öffentliche Stellen	9.144	5.611	19	10	43	6
Summe	1.647.149	646.740	7.201	3.746	23.284	11.391

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgischer Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

** inkl. Börsenkontrakten

Das Geschäft des WestLB-Konzerns mit derivativen Produkten entfällt vornehmlich auf Handelsgeschäfte sowie auf Kontrakte zur Absicherung eigener Bestände.

Derivative Geschäfte – Handelsgeschäfte*

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Zinskontrakte	1.051.060	440.597	3.643	2.363	14.311	8.071
Währungskontrakte	512.908	139.568	3.259	1.052	8.521	2.741
Aktienkontrakte	7.950	6.422	100	48	158	76
Handelsgeschäfte insgesamt	1.571.918	586.587	7.002	3.463	22.990	10.888

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgischer Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

Die Fristigkeit der derivativen Geschäfte liegt bei Kontrakten über Währungsrisiken vornehmlich im kurzfristigen Bereich, bei denen über Zinsrisiken verteilt sich der Bestand über das gesamte Laufzeitspektrum; rund 25% der zinsrisikoinduzierten Kontrakte haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Derivative Geschäfte – Fristengliederung*

Nominalwerte in Mio DM	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Restlaufzeiten						
– bis 1 Jahr	437.519	199.615	495.562	139.936	8.948	6.508
– 1 bis 5 Jahre	423.993	194.014	29.143	10.770	2.433	200
– über 5 Jahre	241.888	93.971	7.664	1.726	–	–
insgesamt	1.103.400	487.600	532.369	152.432	11.381	6.708

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgischer Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

Forderungen an Kreditinstitute (1)

	31. 12. 1997		31. 12. 1996	
	Mio DM		Mio DM	
	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute
täglich fällig	1.046,9	10.120,5	1.657,4	7.827,6
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
– weniger als 3 Monaten	212,3	30.879,8	154,4	23.837,5
– mindestens 3 Monaten, aber weniger als 4 Jahren	343,9	77.933,2	233,1	49.445,4
– 4 Jahren oder länger	23.818,5	58.120,2	19.455,2	44.346,8
insgesamt	25.421,6	177.053,7	21.500,1	125.457,3
insgesamt	202.475,3		146.957,4	
darunter:				
– Baudarlehen der Bausparkassen	1,9	0,5	1,6	0,7
– Ausleihungen der Wohnungs- bauförderungsanstalten	–,-	48,1	–,-	22,0

In den Forderungen gegenüber Kreditinstituten sind Ende 1997 Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 5.507,5 (i.V. 3.105,0) Mio DM enthalten.

Auf das Leasinggeschäft entfallen Forderungen von 449,6 (i.V. 337,4) Mio DM.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Forderungen an Kunden (2)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 4 Jahren	65.175,2	36.399,9
– 4 Jahre oder länger	162.798,5	143.682,9
insgesamt	227.973,7	180.082,8
darunter:		
– an nicht einbezogene verbundene Unternehmen	459,4	325,1
– an Beteiligungsunternehmen	1.563,0	1.477,7
– aus dem Leasinggeschäft	4.900,3	4.156,9
– Baudarlehen der Bausparkassen	12.437,9	11.960,3
– Ausleihungen der Wohnungsbauförderungsanstalten	10.858,8	10.820,6

Durch Grundpfandrechte gesicherte Forderungen (3)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 4 Jahren	1.011,6	1.075,2
– 4 Jahre oder länger	19.681,1	16.286,6
Baudarlehen der Bausparkassen	8.498,2	8.097,8
insgesamt	29.190,9	25.459,6

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Anleihen und Schuldverschreibungen	121.224,0	93.144,6
darunter:		
– börsennotiert	111.681,6	87.024,1
– nicht börsennotiert	9.542,4	6.120,5
darunter:		
– Forderungen an Beteiligungsunternehmen	986,1	884,8
Geldmarktpapiere	4.643,4	2.444,2
insgesamt	125.867,4	95.588,8

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren setzt sich nach

Laufzeiten gegliedert zusammen aus:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Geldmarktpapieren	4.643,4	2.444,2
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	5.210,8	2.070,2
– von mehr als 4 Jahren	43.085,7	31.541,8
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	9.150,3	7.483,5
– von mehr als 4 Jahren	58.411,6	47.711,1
Eigene Schuldverschreibungen mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	727,7	705,1
– von mehr als 4 Jahren	4.637,9	3.632,9
insgesamt	125.867,4	95.588,8

Vom Anleihebestand werden geführt:

- 29,7 (i.V. 12,7) Mrd DM als Handelsbestand
- 66,3 (i.V. 55,7) Mrd DM als Finanzanlagebestand
- 29,9 (i.V. 27,2) Mrd DM als Liquiditätsreserve

Die Bestände sind durch die Zweckbestimmung der ihnen zugeordneten Schuldverschreibungen abgegrenzt

und werden buchhalterisch getrennt geführt. Der Finanzanlagebestand inklusive anteiliger Zinsen in Höhe von 66,3 (i.V. 55,7) Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern Finanzanlagen von 11,2 (i.V. 7,4) Mrd DM zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Hiervon entfallen 4,2 (i.V. 3,6) Mrd DM auf Anleihebestände, die in Verbindung mit Zinsswapgeschäften angeschafft werden (Asset Swaps) und deren wirtschaftlicher Wert den bilanzierten Anschaffungskosten entspricht.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (5)

Von den in dieser Position enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 2.713,6 (i.V. 1.724,8) Mio DM sind 1.430,9 (i.V. 1.022,7) Mio DM börsennotiert bzw. 1.282,7 (i.V. 702,1) Mio DM nicht börsennotiert. Der Ausweis enthält Anteile an Spezialfonds in Höhe von 3.749,3 Mio DM, der sich überwiegend aus börsennotierten Titeln zusammensetzt. Die Bewertung der Handelsbestände erfolgt entsprechend dem Makroportfolioansatz des WestLB-Konzerns. Die übrigen Aktienbestände sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen angesetzt.

Vom Bestand an Aktien und anderen Wertpapieren werden geführt:

- 2,0 (i.V. 1,1) Mrd DM als Handelsbestand
- 0,3 (i.V. 0,1) Mrd DM als Finanzanlagebestand
- 4,1 (i.V. 3,1) Mrd DM als Liquiditätsreserve

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen (6)

Die Beteiligungen des WestLB-Konzerns in Höhe von 5.868,1 (i.V. 6.197,9) Mio DM enthalten börsenfähige Wertpapiere von 3.296,2 (i.V. 2.177,3) Mio DM, von denen 2.845,4 (i.V. 1.628,9) Mio DM börsennotiert und 450,8 (i.V. 548,4) Mio DM nicht börsennotiert sind.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 192,9 (i.V. 148,4) Mio DM sind in börsenfähigen Wertpapieren 19,7 (i.V. 19,7) Mio DM verbrieft, von denen 10,0 (i.V. 19,1) Mio DM börsennotiert sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 Nr. 11, 313 Abs. 2 HGB ist beim Amtsgericht in Düsseldorf hinterlegt. Von der Ausnahme gemäß §§ 286 Abs. 3 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB wurde in 7 Fällen Gebrauch gemacht.

Der Aufbau des WestLB-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Aufbau des Konzerns der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, Düsseldorf/Münster

Bankkonzerntöchter

Banque d'Orsay S.A., Paris (100%)	(P)
SAO Westdeutsche Landesbank Vostok, Moskau (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (France) S.A., Paris (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Hungaria) Rt., Budapest (99,8%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Ireland) Plc., Dublin (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Italia) S.p.A., Mailand (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank Polska S.A., Warschau (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Schweiz) AG, Zürich (67,5%)	(P)
WestKA Westdeutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf (100%)	(P)
WestLB Asia Pacific Ltd., Singapur (100%)	(P)
WestLB Capital Management GmbH, Düsseldorf (100%)	(P)
WestLB Europa Holding AG, Düsseldorf (100%)	(P)
Banque Européenne pour l'Amérique Latine (BEAL) S.A., Brüssel (100%)	(P)
WestLB Europe (UK) Holdings Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Finance (Credits) Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Finance UK Plc., London (100%)	(P)
WestLB UK Ltd., London (100%)	(P)
WestLB International S.A., Luxemburg (75%)	(P)
WestLB Securities Pacific Ltd., Hongkong (100%)	(P)
West Merchant Bank Holdings Ltd., London (100%)	(P)
Panmure Gordon & Co. Ltd., London (100%)	(P)
West Merchant Bank Ltd., London (100%)	(P)
Deutsche Aussenhandelsbank AG, Berlin (100%)	
WestLB Investment (Hungaria) Rt., Budapest (100%)	
Landesbank Rheinland-Pfalz – Konzern –, Mainz (37,5%)*	
Landesbank Schleswig-Holstein – Konzern –, Kiel (39,9%)*	
Westdeutsche ImmobilienBank – Konzern –, Mainz (50%)*	

* = quotal konsolidiert

(P) = vom Geltungsbereich der Patronatserklärungen der WestLB für Konzerntöchter erfaßt

Sonstige Konzerntöchter

Quorum Capital Management Ltd., London (100%)	(P)
TBG Touristik Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf (100%)	(P)
TCT Touristik Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf (100%)	(P)
The Thomas Cook Group Ltd., London (100%)	(P)
Thomas Cook Inc., New York (100%)	(P)
(insges. 100 Unternehmen) (100%)	(P)
WestLB ASIAC Bank Ltd., Port Vanuatu (100%)	(P)
WestLB Europe (UK) Fund Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Finance Curaçao N.V., Curaçao (100%)	(P)
WestLB Finance Netherlands B.V., Den Bosch (100%)	(P)
WestLB Securities Americas Inc., Dover (100%)	(P)
GEV Gesellschaft für Energie- und Versorgungswerte mbH, Dortmund (100%)	
Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG, Münster (100%)	
Westfinanz Westdeutsche Finanzierungsges. mbH, Münster (100%)	
WestKB Westdeutsche Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100%)	
WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH, Düsseldorf (100%)	
WestTM Westdeutsche Technologie Management GmbH, Düsseldorf (100%)	
weitere 42 in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen	
weitere 154 nicht in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen	
22 assoziierte Unternehmen	
nachrichtlich: CWB Capital Partners Ltd., London (49,9%)	(P)

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Treuhandvermögen (7)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	751,9	947,4
Forderungen an Kunden	8.849,6	9.051,5
Anleihen und Schuldverschreibungen	0,1	11,3
Anteile an RWI-Fonds	894,2	894,2
Beteiligungen	14,3	15,2
Sonstige	-,-	-,-
insgesamt	10.510,1	10.919,6

Sonstige Vermögensgegenstände (8)

Die Bilanzposition von insgesamt 5.023,3 (i.V. 1.918,1) Mio DM enthält die folgenden wesentlichen Bestandteile:

1.891,3 (i.V. 363,1) Mio DM
Prämien für Warrants, Devisen-, Wertpapier- und Sonstige Optionsgeschäfte sowie Zinscaps und Zinsfloors

789,2 (i.V. 148,9) Mio DM
Ausgleichsposten zur Devisenbewertung und Korrekturposten zu Devisengeschäften

87,0 (i.V. 140,9) Mio DM
Im Bau befindliche Anlagen

254,6 (i.V. 259,6) Mio DM
Zur Rettung von Forderungen erworbene Grundstücke und Gebäude

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Anlagevermögen (9)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Konzernanlage-

spiegel zu entnehmen, der sich wie folgt darstellt:

Angaben in Mio DM	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten	Zugänge Geschäfts- jahr	Abgänge Geschäfts- jahr	Abschrei- bungen insgesamt	Restbuch- wert 31. 12. 97	Restbuch- wert Vorjahr	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr
Schuldverschreibungen/Aktien							
des Anlagevermögens	54.411,0	27.386,9	16.695,6	34,5	65.067,8	54.504,8	13,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	314,4	88,1	16,6	193,0	192,9	148,7	33,2
Beteiligungen	6.315,5	120,1	239,5	328,0	5.868,1	6.197,9	17,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,3	18,8	5,1	17,6	8,4	3,9	12,0
Geschäftswerte	733,6	4,7	–,–	258,1	480,2	520,6	45,1
Grundstücke und Gebäude	2.003,3	244,2	52,0	734,4	1.461,1	1.313,1	68,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.012,9	577,1	342,3	1.340,9	906,8	707,2	262,7
Leasingvermögen	206,1	80,8	52,2	95,4	139,3	120,6	50,0
Sonstiges Sachanlagevermögen	43,1	15,7	13,7	20,2	24,9	21,2	8,5

Der angegebene Bilanzwert der Schuldverschreibungen enthält keine anteiligen Zinsen. Die Veränderungen des Geschäftsjahres umfassen neben den Zu- und Abgängen auch die Bestandsveränderungen aufgrund der zeitanteiligen Auflösung von Agio

und Disagio. Von den Grundstücken und Gebäuden des WestLB-Konzerns werden Immobilien in Höhe von 1.298,9 (i.V. 1.170,1) Mio DM im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (10)

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Forderungen	215,5	167,5
Disagio aus Emissionsgeschäft	1.124,7	917,3
Disagio aus Verbindlichkeiten	262,7	361,8
Sonstiges	6.008,8	5.405,9
insgesamt	7.611,7	6.852,5

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Nachrangige Vermögensgegenstände (11)

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	60,1	68,9
Forderungen an Kunden	37,4	87,6
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	664,1	44,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26,6	5,9
insgesamt	788,2	206,4

In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Von den ausgewiesenen Aktiva des Konzerns wurden 28.748,1 (i.V. 11.571,2) Mio DM im Rahmen

von echten Pensionsgeschäften an Pensionsnehmer übereignet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12)

	31. 12. 1997		31. 12. 1996	
	Mio DM		Mio DM	
	Verbindlichkeiten gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber
	angeschlossenen Kreditinstituten	anderen Kreditinstituten	angeschlossenen Kreditinstituten	anderen Kreditinstituten
täglich fällig	3.411,2	22.774,7	3.570,6	11.609,5
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
– weniger als 3 Monaten	4.298,2	89.919,5	5.477,4	56.482,6
– mindestens 3 Monaten, aber				
weniger als 4 Jahren	3.232,1	66.487,1	2.897,0	51.861,8
– 4 Jahren oder länger	193,3	38.296,1	160,0	37.766,9
Bauspareinlagen der Bausparkassen	86,9	18,3	89,4	12,9
insgesamt	11.221,7	217.495,7	12.194,4	157.733,7
insgesamt	228.717,4		169.928,1	
darunter:				
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	60,0	19.724,8	34,7	18.444,9

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Ende 1997 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-

verhältnis besteht, in Höhe von 3.786,8 (i.V. 2.575,7) Mio DM enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (13)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Spareinlagen	198,8	141,7
Bauspareinlagen	12.448,7	11.911,9
täglich fällig	21.234,6	17.373,0
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 3 Monaten	49.395,8	28.377,0
– mindestens 3 Monaten, aber weniger als 4 Jahren	23.000,6	13.342,6
– 4 Jahren oder länger	49.769,0	40.159,9
insgesamt	156.047,5	111.306,1
darunter:		
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	16.411,8	14.357,4
– Verbindlichkeiten gegenüber nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen	135,3	188,9
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.211,2	1.149,1

Verbriefte Verbindlichkeiten (14)

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich nach ursprünglich verein-

barten Laufzeiten oder Kündigungsfristen wie folgt zusammen:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbriefte Verbindlichkeiten mit Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	41.862,9	34.039,0
– von mehr als 4 Jahren	128.139,5	116.606,4
darunter:		
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	72.399,6	66.762,0
insgesamt	170.002,4	150.645,4

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Treuhandverbindlichkeiten (15)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	951,9	1.206,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.283,0	6.310,2
RWI-Zertifikate	894,2	894,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.381,0	2.509,1
insgesamt	10.510,1	10.919,6

Sonstige Verbindlichkeiten (16)	Wesentliche Bestandteile dieser Position in Höhe von 7.708,7 (i.V. 2.328,4) Mio DM sind:	
	<input type="checkbox"/> 2.068,2 (i.V. 443,2) Mio DM	Prämien aus Devisen-, Wertpapier- und sonstigen Optionsgeschäften, Caps, Floors, Swaptions, Warrants
	<input type="checkbox"/> 3.137,7 (i.V. 462,0) Mio DM	
	Lieferverpflichtungen aus Wertpapiergeschäften	<input type="checkbox"/> 402,6 (i.V. 289,5) Mio DM
		Anteilzinsen für Genußrechte und nachrangige Verbindlichkeiten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (17)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Disagio aus Forderungen	251,7	138,7
Agio aus Emissionsgeschäft	35,0	34,1
Sonstiges	2.112,7	1.771,8
insgesamt	2.399,4	1.944,6

Sonderposten mit Rücklageanteil (18)	Der ausgewiesene Posten von 13,6 (i.V. 14,1) Mio DM wurde aufgrund des § 6b EStG im Inland und gleichartigen ausländischen Steuervorschriften	gebildet. Im Berichtsjahr wurden dem Posten 0,3 Mio DM entnommen, und 0,2 Mio DM entfielen auf Endkonsolidierungen.
--------------------------------------	---	---

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Nachrangige Verbindlichkeiten (19)

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10% des Gesamtbetrages aller nachrangigen Verbind-

lichkeiten in Höhe von 5.837,5 (i.V. 4.282,6) Mio DM des WestLB-Konzerns:

	Nominalbetrag in Mio Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	500,0	6,75	1993–2005
GBP	250,0	8,50	1993–2003

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten des WestLB-Konzerns in Hohede von 4.195,9 (i.V. 1.914,0) Mio DM haben eine Durchschnittsverzinsung von 7,12% und ursprüngliche Laufzeiten von 6–15 Jahren.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen im Konzern Aufwendungen in Hohede von 397,3 (i.V. 277,1) Mio DM an.

Die von der WestLB selbst oder den Konzerngesellschaften eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 KWG, ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

Eigene Mittel (20)

Am 31. 12. 1997 betrug das handelsrechtliche Eigenkapital im WestLB-Konzern 13.419,4 (i.V. 12.430,5) Mio DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns sind 5.900,0 Mio DM Sonderrücklage Wohnungsbauförderung der WestLB enthalten. Die Konzernrucklage enthält anteilig die Zweckerucklage der Investitionsbank der Landesbank

Schleswig-Holstein. Aus dem Konzernjahresuberschuf wurden dem Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale bzw. dem Vermögen der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein insgesamt 156,5 Mio DM zugeführt.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Die Eigenmittel des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Stammkapital	2.315,3	2.315,3
Kapitalrücklage	6.489,7	6.489,7
davon:		
– Sonderrücklage		
Wohnungsbauförderung	(5.900,0)	(5.900,0)
Gewinnrücklagen		
– satzungsmäßige	870,0	800,0
– andere	2.015,0	1.885,0
Konzernrücklagen	1.434,6	767,7
Ausgleichsposten für Anteile		
anderer Gesellschafter	294,8	172,8
Handelsrechtliches Eigenkapital	13.419,4	12.430,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	544,7	505,9
Genußrechtskapital	3.658,2	1.770,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.837,5	4.282,6
Übrige Eigenmittel	10.040,4	6.559,1
Eigene Mittel insgesamt	23.459,8	18.989,6

Fremdwährungsaktiva/ Fremdwährungspassiva

Auf Fremdwährung lautende Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 266,1 (i.V. 163,2) Mrd DM; auf

Fremdwährung lautende Passiva bestehen in Höhe von 253,7 (i.V. 167,7) Mrd DM.

Andere Verpflichtungen (21)

Sowohl bei den Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen als auch bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich bei den unter der Bilanz angegebenen Volumina um noch nicht in Anspruch genommene Beträge. Die Inanspruchnahmen aus Plazierungs- und Über-

nahmeverpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf 33,3 (i.V. 23,5) Mio DM.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen des WestLB-Konzerns beliefen sich auf 96,9 (i.V. 70,1) Mrd DM.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Verfügungsbeschränkungen/ Sicherheitsleistungen

Zur Sicherung von Lombardkredit-
aufnahmen oder zur Beteiligung an
Offenmarktgeschäften hat der
WestLB-Konzern eigene Anleihen
und Wertpapiere mit einem Nominal-
wert von 33.126,5 (i.V. 26.119,5) Mio
DM hinterlegt bzw. abgetreten. Die
Geschäftstätigkeit des Konzerns

erforderte aufgrund bestehender ge-
setzlicher Vorschriften und örtlicher
Usancen in einigen Fällen Sicherheits-
leistungen gegenüber öffentlichen
Stellen bzw. Kreditinstituten. Hier-
durch wurden Vermögenswerte in
Höhe von 9.440,1 (i.V. 7.119,4) Mio DM
gebunden.

Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.173,5	5.302,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.489,3	1.391,0
insgesamt	7.662,8	6.693,1

Es handelt sich hierbei um zur
Sicherstellung eingegangener
Verbindlichkeiten an die Gläubiger

ausgehändigte Namenspfandbriefe
und Namenskommunalschuldver-
schreibungen.

Patronatserklärung

Die WestLB trägt, abgesehen vom
Fall des politischen Risikos, in Höhe
ihrer jeweiligen Anteilsquote dafür
Sorge, daß die Kreditinstitute,
Finanzierungs- und Verwaltungsge-
sellschaften, an denen sie in wesent-
lichem Umfang beteiligt ist, ihre
Verpflichtungen erfüllen können. Die
von dieser Verpflichtung erfaßten
Unternehmen und die Anteilsquote,
nach der die WestLB diese Verpflich-

tungen trägt, sind in der Aufstellung
auf Seite 30 dieses Konzernanhangs
dargestellt und besonders gekenn-
zeichnet.

Für die WestLB International S. A.
und die Westdeutsche Landesbank
(Schweiz) AG gilt diese Verpflichtung
unabhängig von der Anteilsquote der
WestLB.

Gewährträgerhaftung

Die WestLB ist bei der Landesbank
Rheinland-Pfalz, Mainz, bei der
Landesbank Schleswig-Holstein,

Kiel, und bei der Westdeutschen
ImmobilienBank, Mainz, Gewährträger.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen in Höhe von 236,6 (i.V. 196,2) Mio DM.

Deckungsrechnung

Alle Emissionen der WestLB sowie der anteilig konsolidierten Landesbanken waren, soweit deckungspflichtig, den gesetzlichen und

satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend gedeckt.

Die Deckungsrechnung zum 31. 12. 1997 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Deckungspflichtige Pfandbriefe	13.260,9	13.074,0
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	23,7	22,9
– Forderungen an Kunden	18.147,8	16.650,2
Deckungsüberhang	4.910,6	3.599,1
Deckungspflichtige Kommunalschuldverschreibungen	123.612,1	117.383,2
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	67.229,5	52.665,3
– Forderungen an Kunden	62.012,8	61.398,3
Ersatzdeckung	7.195,3	17.606,8
Deckungsüberhang	12.825,5	14.287,2

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1997:

	männlich	weiblich	insgesamt
Inländische Konzerngesellschaften	4.479	3.614	8.093
Ausländische Konzerngesellschaften	5.987	11.714	17.701
Anteilig konsolidierte Konzerngesellschaften	2.020	2.013	4.033
insgesamt	12.486	17.341	29.827

Von den Mitarbeitern des WestLB-Konzerns befanden sich 277 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

Jahresdurchschnitt 1997 in einem ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Bezüge der Organe

Im Konzern beliefen sich die Gesamtbezüge für den WestLB-Vorstand 1997 auf 12,9 (i.V. 13,1) Mio DM, die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge belaufen sich auf 4,0 (i.V. 4,2) Mio DM. Die Bezüge von Verwaltungsrat und Gewährträgerversammlung belaufen sich auf

1,3 (i.V. 1,2) Mio DM und die der Beiräte auf 1,2 (i.V. 1,1) Mio DM.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 46,7 (i.V. 39,2) Mio DM gebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Ergebniskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung des WestLB-Konzerns wurden

auf den folgenden geographischen Märkten erzielt:

Mio DM	Deutschland	Europa	Nordamerika	Südamerika	Asien/Australien	Konsolidierungen	insgesamt
Zinserträge/							
Laufende Erträge	24.580,8	12.890,1	4.257,3	1.302,3	2.787,5	- 12.192,1	33.625,9
Provisionserträge	1.015,1	1.195,1	179,6	34,4	212,5	- 27,4	2.609,3
Nettoertrag aus							
Finanzgeschäften	540,1	426,6	27,1	14,4	31,7	- 471,3	568,6
Sonstige betriebliche Erträge	914,5	1.726,4	105,4	4,6	139,8	- 1.801,9	1.088,8

Die geographische Zuordnung der Erträge erfolgte nach dem Sitz der die Bestände bilanzierenden bzw. geschäftsdurchführenden Tochtergesellschaften und Niederlassungen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung eliminierten Ergebnisse aus zwischen den regionalen Stellen getätigten Geschäften werden in dieser Darstellung pauschal eliminiert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind der Rohertrag der Thomas Cook-Gruppe im Reiseveranstaltergeschäft von 217,2 Mio DM sowie weitere 33,6 Mio DM Erträge aus anderen konzernfremden Tätigkeiten enthalten.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1997

Düsseldorf/Münster,
den 7. 4. 1998

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h.c. Neuber Offen Dr. Prautzsch
Dr. Falke Dr. Franke Dr. Holdijk
Dr. Ringel Roggemann Sengera

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Westdeutschen Landesbank. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Düsseldorf, den 8. 4. 1998

C&L Deutsche Revision
Aktiengesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dickmann Ramrath
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

WestLB-Jahresabschluß 1997

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

WestLB Lagebericht zum 31. Dezember 1997

Geschäftsentwicklung

Die Westdeutsche Landesbank konnte auch in 1997 ihre zufriedenstellende Entwicklung der Vorjahre fortsetzen.

Die Bilanzsumme der WestLB stieg um 31% auf 457 Mrd DM; das Geschäftsvolumen konnte um 30% auf 549 Mrd DM ausgeweitet werden. Mit einem Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 1.343 Mio DM konnte das gute Vorjahresniveau erneut realisiert werden.

Die WestLB hat 1997 mit der Eingliederung der Niederlassungen Istanbul und Izmir der Westdeutschen Landesbank (Europa) AG in die WestLB die Konzentration des europäischen Bankgeschäfts in der WestLB fortgesetzt; der Ausbau der Investment-Banking-Aktivitäten – insbesondere mit den Geschäftsbereichen Global Derivatives und International Fixed Income in London – schritt ebenfalls planmäßig fort.

Die vorstehend beschriebenen Effekte haben die Bilanzbestände der WestLB deutlich beeinflusst.

Wesentliche Daten zur Entwicklung 1997

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Geschäftsvolumen	548.953	423.431	125.222	29,6
Bilanzsumme	456.701	349.761	106.940	30,6
Derivative Geschäfte (Kreditrisikoäquivalente)	7.117	3.634	3.482	95,8
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.343	1.337	6	0,4

Entwicklung der Bestände

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Kreditvolumen	429.373	333.983	95.390	28,6
Wertpapierbestände	80.568	57.210	23.358	40,8
Beteiligungen/Anteile an				
verbundenen Unternehmen	10.092	10.664	- 572	- 5,4
Übrige Aktivbestände	27.706	20.080	7.626	38,0
Fremde Gelder	297.337	204.593	92.744	45,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	121.557	114.974	6.583	5,7
Eigene Mittel (inkl. Ergänzungskapital)	19.246	16.557	2.689	16,2
Übrige Passivbestände	18.561	13.637	4.924	36,1
Bilanzsumme	456.701	349.761	106.940	30,6

Kreditvolumen

Unser Kreditvolumen erhöhte sich 1997 deutlich um 95 Mrd DM oder 29% auf 429,4 Mrd DM. Begünstigt wurde dieses Wachstum auch durch die positive Wechselkursentwicklung in den Haupthandelswährungen.

Kreditvolumen

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Forderungen an Kreditinstitute	166.715	119.674	47.041	39,3
Forderungen an Kunden (inklusive Wechsel)	171.620	142.133	29.487	20,7
Eventualverbindlichkeiten	16.343	12.438	3.905	31,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	74.695	59.738	14.957	25,0
Kreditvolumen insgesamt	429.373	333.983	95.390	28,6

Das Kredit- und Darlehensgeschäft mit Kunden und Kreditinstituten verzeichnete den größten Anstieg. So wuchsen die Forderungen gegenüber Kunden um 29 Mrd DM oder 21% auf 172 Mrd DM an; die Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 47 Mrd DM oder 39% auf 167 Mrd DM. Hierbei ist als wesentliche Komponente das Wertpapierleihe- und Repo-Geschäft zu nennen, das in erheblichem Umfang in den Niederlassungen London und New York betrieben und seit Anfang 1997 auch in Düsseldorf forciert wird.

Eine positive Entwicklung war im syndizierten Eurokreditgeschäft zu verzeichnen, das von der Nachfrage unserer Kunden nach Akquisitionsfinanzierungen aufgrund der attraktiven Zinskonstellationen profitierte.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 25 Mrd DM enthalten, die wir den nordrhein-westfälischen Sparkassen in unserer Funktion als Sparkassenzentralbank zur Verfügung gestellt haben. In diesem Segment verzeichneten wir eine Steigerung um 17% oder 3,6 Mrd DM.

Unser Bestand an Realkrediten lag mit 18,3 Mrd DM ebenso wie der Bestand unserer Kommunaldarlehen mit 56,6 Mrd DM auf Vorjahresniveau.

Wertpapierbestände

Die in Wertpapieren angelegten Mittel unserer Bank erhöhten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 22 Mrd DM oder 41,1% auf 77 Mrd DM. Die nennenswerten Veränderungen dieser Position resultieren auch hier aus der Ausweitung der entsprechenden Geschäftstätigkeit bei unseren Niederlassungen New York und London und der Aufnahme des International Fixed Income Business in London.

Von unserem Anleihebestand führen wir 23 (i.V. 7) Mrd DM als Handelsbestand, 40 (i.V. 30) Mrd DM als Finanzanlagebestand und 14 (i.V. 17) Mrd DM als Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Der Finanzanlagebestand in Höhe von 40 Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens der Bank und vollständig zins- und währungskongruent refinanziert; bei den als Liquiditätsreserve geführten Beständen ist dies überwiegend der Fall.

Die Bestandsveränderung bei den Geldmarktpapieren um 1 Mrd DM auf 1,8 Mrd DM entfällt in etwa jeweils zur Hälfte auf die Erhöhung der Bestände bei unserer Auslandsniederlassung London sowie die im Inland gehaltenen Bestände.

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 1 Mrd DM auf 4 Mrd DM; im Bestand enthalten sind unverändert 2 Mrd DM Anteile eines ausschließlich von der WestLB selbst gehaltenen Investmentfonds. Der Zugang ist wesentlich auf im Inland gehaltene Bestände zurückzuführen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. 12. 1997 betrug unser Beteiligungsportfolio einschließlich unserer Anteile an verbundenen Unternehmen 10,1 Mrd DM und lag damit um 0,6 Mrd DM unter dem Vorjahreswert. Neben Verkäufen von investitorientierten Beteiligungen reduzierte sich der Bestand im wesentlichen durch Kapitalherabsetzungen bei den nicht mehr aktiv tätigen Tochtergesellschaften WestLB (Europa) AG und Deutsche Aussenhandelsbank AG. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus Kapitalerhöhungen der WestLB (Ireland) Plc und der WestLB Polska.

Eine Aufstellung der am 31. 12. 1997 gehaltenen wesentlichen Beteiligungen ist gesondert wiedergegeben.

Einlagen von Kreditinstituten und Kunden

Auf der Refinanzierungsseite erhöhten wir den Bestand der bei uns angelegten Gelder um 93 Mrd DM oder 45% auf 297 Mrd DM.

Die Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen waren mit 9% oder 1 Mrd DM leicht rückläufig.

Wachstumsträger waren die Einlagen von anderen Kreditinstituten, die um 64 Mrd DM oder 60% auf 171 Mrd DM anstiegen. Zu diesem Anstieg tragen unsere ausländischen Niederlassungen mit ca. 64% bei.

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber				
angeschlossenen Sparkassen	10.699	11.788	- 1.089	- 9,2
Verbindlichkeiten gegenüber				
anderen Kreditinstituten	170.526	106.757	63.769	59,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.112	86.048	30.064	34,9
Einlagen	297.337	204.593	92.744	45,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 30 Mrd DM oder 35% auf 116 Mrd DM, was auch hier wesentlich auf die Zunahme der Verbindlichkeiten der Niederlassungen London und New York sowie die Aufnahme des International Fixed Income Business zurückzuführen ist.

Die in dieser Position enthaltenen Bauspareinlagen der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse stiegen um 0,5 Mrd DM auf 10,8 Mrd DM an.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Wichtigste Refinanzierungsquelle der WestLB war auch in 1997 die Begebung eigener Schuldverschreibungen; der Umlauf an WestLB-Emissionen (ohne Emissionen über Tochtergesellschaften) stieg um 7 Mrd DM auf 122 Mrd DM an.

Die WestLB ist einer der größten Daueremittenten von Bankschuld-

verschreibungen in Deutschland; der Erstabsatz von WestLB-Kommunalschuldverschreibungen und WestLB-Pfandbriefen erhöhte sich dabei um 1 Mrd DM auf insgesamt 23 Mrd DM.

Eigene Mittel

Zur Verstärkung unserer Kapitalbasis haben wir 1997 Nachrangige Verbindlichkeiten und Genußrechte in Höhe von 2,2 Mrd DM begeben; die Wechselkursentwicklungen der Emissionswährungen haben sich mit 0,3 Mrd DM positiv ausgewirkt.

Den Rücklagen wurden 200 Mio DM aus dem Jahresüberschuß zugeführt; danach belaufen sich die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenen Mittel auf 19,2 Mrd DM; das ausgewiesene handelsrechtliche Kapital beläuft sich auf 11,7 Mrd DM.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsrechnung der WestLB ist durch einen deutlichen Anstieg des Zins- und des Handelsüberschusses einerseits, aber auch der Verwaltungsaufwendungen und der Risikovorsorge andererseits gekennzeichnet.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses der WestLB ist von der anhaltend günstigen Situation am Geld- und Kapitalmarkt sowie von der Ausweitung des Derivate- und Rentengeschäftes gekennzeichnet. Der Volumeneffekt einerseits und die günstige Konstellation des Geld- zum Kapitalmarktzinsniveaus ermöglichen bei sich weiter verminderten Margen im Kreditgeschäft eine

Am Kapital der WestLB waren am 31. 12. 1997 als Gewährträger unverändert beteiligt:

	Mio DM	%
Land Nordrhein-Westfalen	999,3	43,2
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	385,9	16,7
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	385,9	16,7
Landschaftsverband Rheinland	272,1	11,7
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	272,1	11,7
Stammkapital insgesamt	2.315,3	100,0

Ergebnispositionen

	1997	1996	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Zinsüberschuß	3.064	2.779	285	10,3
Provisionsüberschuß	395	348	47	13,5
Handelsüberschuß	201	142	59	41,5
Personalaufwand	1.272	1.153	119	10,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.060	874	186	21,3
Sonstige betriebliche				
Erträge/Aufwendungen	15	95	- 80	- 84,2
Betriebsergebnis vor Risiko-				
vorsorge/Bewertungsergebnis	1.343	1.337	6	0,4
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	613	529	84	15,9
Betriebsergebnis nach Risiko-				
vorsorge/Bewertungsergebnis	730	808	- 78	- 9,7
Außerordentliches Ergebnis	0	- 203	203	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188	96	92	95,8
Jahresüberschuß	542	509	33	6,5
Rücklagendotierung	200	200	0	0
Zuführung zum				
Landeswohnungsbauvermögen	156	147	9	6,1
Bilanzgewinn	186	163	23	14,1

Erhöhung des Zinsüberschusses um 10,3% oder 285 Mio DM auf 3.064 Mio DM. Das Provisionsergebnis liegt mit 395 Mio DM um 13,5% über dem des Vorjahres, erhöhte Provisionserträge im Wertpapiergeschäft waren die wesentlichen Steigerungskomponenten.

Die Verbesserung des Handelsüberschusses um 59 Mio DM auf 201 Mio DM ist im wesentlichen auf Kursergebnisse bei Aktien und auf das verbesserte Devisenergebnis der Handelsbereiche zurückzuführen. Neben dem ausgewiesenen Handelsergebnis bestehen erhebliche nicht realisierte Bewertungsreserven bei Handelsbeständen mit Zinsprodukten, insbesondere derivativen Geschäften.

Der Anstieg des Personalaufwands um 119 Mio DM auf 1.272 Mio DM und der anderen Verwaltungsaufwendungen um 186 Mio DM auf 1.060 Mio DM ist insgesamt moderater als im letzten Jahr ausgefallen. Im Ausweis wirkten sich insbesondere die Wechselkursentwicklung beim US-Dollar und Pfund Sterling aus. Der weitere Ausbau unserer Aktivitäten im Investment Banking,

der Aufbau des European Treasuries sowie in erheblichem Maße EDV-Investitionen belegten erhebliche interne Kapazitäten und erforderten externe Unterstützung in hohem Ausmaß. Auf die daraus resultierenden Aufwendungen sowie die Realisierung u.a. der Anforderungen aus der Umstellung auf den Euro, die Einführung neuer Handelssysteme und die damit verbundene Erweiterung interner und externer Risiko-Steuerungssysteme ist ein erheblicher Teil des gestiegenen Verwaltungsaufwands zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen um 80 Mio DM auf 15 Mio DM ist im wesentlichen auf den Wegfall der Auflösung von Rückstellungen, die bei der LBS im Zusammenhang mit der Änderung der Abschlußgebührenabgrenzung 1996 erfolgte, zurückzuführen.

Der Risiko- und Bewertungsaufwand 1997 ist, vor allem auch durch die Asienkrise, per Saldo um 84 Mio DM auf 613 Mio DM angestiegen. Dabei haben wir unter Beachtung der konkreten Risikostrukturen unseres Asien-Portfolios für Bonitätsrisiken in den als kritisch beurteilten Ländern, insbesondere in Indonesien und Thailand, mit annähernd 500 Mio DM ausreichend Vorsorge getragen.

Nach Abzug der um 92 auf 188 Mio DM gestiegenen Ertragsteuern haben wir einen Jahresüberschuß in Höhe von 542 Mio DM ausgewiesen. Hiervon haben wir 200 Mio DM den Rücklagen zugeführt, 156 Mio DM waren dem Landeswohnungsbauvermögen zuzuweisen; der Bilanzgewinn beträgt 186 Mio DM.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 1997 war in erheblichem Maße durch strukturelle Veränderungen geprägt. Kernstück war die Entwicklung der marktorientierten Konzernorganisation der WestLB, bei der die Bündelung von Produktkompetenz, Kundenverantwortung und Konzerndiensten in Unternehmensbereichen erfolgt. Mit der Umsetzung dieser Organisation im Jahre 1998 werden wir eine Stärkung des Vertriebs und der Produktkompetenz, ebenso wie eine effizientere Steuerung und Flexibilität im Hinblick auf Marktanforderungen erreichen.

1998 wird ganz wesentlich im Zeichen der Einführung des Euro ab 1. Januar 1999 stehen. Dabei beschränken sich die Vorbereitungen auf dieses Ereignis nicht nur auf organisatorische Maßnahmen, sondern beziehen sich auch auf geschäftsstrategische Anpassungen. Mit unserer markt-orientierten Neuorganisation haben wir dafür wichtige Grundlagen gelegt, die sowohl den Veränderungen an den Finanzmärkten mit wachsender Bedeutung des internationalen Geschäfts als auch dem schärferen Wettbewerb Rechnung tragen. Dem Ausbau unserer ausländischen Niederlassungen und des globalen Handels mit festverzinslichen Wertpapieren und Derivaten kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Investitionen hierfür sowie für EDV-technische Leistungen zur Euro-Einführung werden auch 1998 hoch sein; das Jahr-2000-Problem wird dagegen vergleichsweise geringen Aufwand verursachen. Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen liegt im Zeitplan, so daß wir pünktlich zum 1. Januar 1999 sowohl in Euro als auch in DM handlungs- und leistungsfähig sind.

Ein wesentlicher Wachstumsträger wird auch 1998 das Wertpapiergeschäft sein. Hier machen sich vor allem unsere Investitionen im Investment Banking positiv bemerkbar. Wir gehen von einer weiter positiven Wirkung auf das Handels- und Provisionsergebnis aus.

Durch die desinflationären Effekte der Asienkrise sind die Kapitalmarktzinsen nochmals gesunken. Vor diesem Hintergrund und einem anhaltend scharfen Wettbewerb auf den Kreditmärkten wollen wir das Zinsergebnis auf dem erreichten Niveau stabilisieren. Insgesamt sind wir zuversichtlich, das Ergebnisniveau des Vorjahres halten zu können und die Position der WestLB an den nationalen und internationalen Märkten weiter ausbauen zu können.

WestLB Jahresbilanz zum 31. Dezember 1997

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1996 TDM
Barreserve					
a) Kassenbestand			30.254.012,26		(26.256)
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.205.791.099,33		(2.489.003)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
DM		1.097.541.896,90			
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>		(-)
				1.236.045.111,59	2.515.259
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			327.818.681,02		(961.697)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM		59.249.763,01			
b) Wechsel			<u>16.654.214,-</u>		(6.752)
darunter:				344.472.895,02	968.449
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM		16.654.214,-			
Forderungen an Kreditinstitute 1, 11, 25, 27					
a) täglich fällig			9.171.863.884,26		(7.608.710)
b) andere Forderungen			<u>157.543.870.682,29</u>		(112.065.607)
darunter:				166.715.734.566,55	119.674.317
Baudarlehen der Bausparkasse					
DM		1.916.086,33			
Forderungen an Kunden 2, 3, 11, 25, 27					
darunter:				171.619.639.278,36	142.132.918
durch Grundpfandrechte					
gesichert DM		18.276.270.016,43			
Kommunalkredite DM		56.682.647.529,25			
Baudarlehen der Bausparkasse					
DM		10.646.683.234,41			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 4, 9, 11, 12, 25					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		633.881.790,46			(2.642)
ab) von anderen Emittenten		<u>1.172.812.275,39</u>			(750.351)
			1.806.694.065,85		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		32.953.197.924,03			(18.246.111)
bb) von anderen Emittenten		<u>38.614.630.920,35</u>			(32.909.664)
darunter:			71.567.828.844,38		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM		32.412.774.995,65			
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>3.080.291.700,42</u>		(2.270.620)
Nennbetrag DM		3.011.336.400,-		76.454.814.610,65	54.179.388
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 5					
				4.112.911.547,59	3.030.737
			Übertrag:	<u>420.483.618.009,76</u>	<u>322.501.068</u>

Passivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1996 TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13, 26				
a) täglich fällig			23.216.778.942,90		(12.335.520)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			157.921.220.471,30		(106.119.643)
c) Bauspareinlagen			<u>86.921.864,50</u>		(89.418)
				181.224.921.278,70	118.544.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14, 26				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen		10.805.849.952,52			(10.328.201)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		81.152.693,75			(69.904)
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		<u>39.247.690,79</u>			(29.928)
			10.926.250.337,06		
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		12.561.542.597,57			(10.156.461)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>92.624.646.741,10</u>			(65.464.290)
			105.186.189.338,67		
				116.112.439.675,73	86.048.784
Verbriefte Verbindlichkeiten	15, 27				
a) begebene Schuldverschreibungen			105.009.546.285,06		(103.722.642)
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>16.547.196.680,36</u>		(11.251.308)
darunter:				121.556.742.965,42	114.973.950
Geldmarktpapiere DM 15.952.668.394,64					
eigene Akzepte und Solawechsel					
im Umlauf DM 591.236.217,72					
Treuhandverbindlichkeiten	16			7.353.672.456,07	7.621.639
darunter:					
Treuhandkredite DM 6.459.502.456,07					
Sonstige Verbindlichkeiten	17			5.988.349.474,65	1.377.707
Rechnungsabgrenzungsposten	18			1.766.372.208,07	1.360.612
Rückstellungen	19				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.636.194.473,27		(1.549.790)
b) Steuerrückstellungen			452.770.292,05		(347.226)
c) andere Rückstellungen			<u>1.122.669.690,14</u>		(1.170.856)
				3.211.634.455,46	3.067.872
Fonds zur baupartechnischen Absicherung				55.395.000,—	46.855
Nachrangige Verbindlichkeiten	20			<u>4.380.227.000,—</u>	<u>3.306.173</u>
				<u>Übertrag: 441.649.754.514,10</u>	<u>336.348.173</u>

WestLB Jahresbilanz zum 31. Dezember 1997

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	31. 12. 1996 TDM
		Übertrag: <u>420.483.618.009,76</u>	<u>322.501.068</u>
Beteiligungen	6, 9	4.922.035.594,96	5.220.590
darunter:			
an Kreditinstituten DM 2.438.403.695,76			
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 9	5.169.819.226,14	5.443.519
darunter:			
an Kreditinstituten DM 1.241.150.231,61			
Treuhandvermögen	7	7.353.672.456,07	7.621.639
darunter:			
Treuhandkredite DM 6.459.502.456,07			
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuld- verschreibungen aus deren Umtausch		6.383.992.803,58	197.545
Immaterielle Anlagewerte	9	—,—	2.406
Sachanlagen	9	1.029.542.369,99	848.161
Sonstige Vermögensgegenstände	8	4.111.621.133,52	1.503.820
Rechnungsabgrenzungsposten	10	7.246.909.920,08	6.422.237
Summe der Aktiva	23	<u>456.701.211.514,10</u>	<u>349.760.985</u>

Passivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1996 TDM	
				Übertrag:	<u>441.649.754.514,10</u>	<u>336.348.173</u>
Genußrechtskapital	21				3.005.757.000,—	1.591.112
darunter:						
vor Ablauf von 2 Jahren fällig						
DM		—,—				
Fonds für allgemeine Bankrisiken					170.000.000,—	170.000
Eigenkapital	21, 22					
a) gezeichnetes Kapital				2.315.315.985,—		(2.315.316)
b) Kapitalrücklage				6.489.684.015,—		(6.489.684)
darunter:						
Sonderrücklage Wohnungsbauförderung						
DM 5.900.000.000,—						
c) Gewinnrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklagen			—,—			(—)
cb) satzungsmäßige Rücklagen		870.000.000,—				(800.000)
cc) andere Rücklagen		<u>2.015.000.000,—</u>				(1.885.000)
				2.885.000.000,—		
d) Bilanzgewinn				<u>185.700.000,—</u>		(161.700)
					<u>11.875.700.000,—</u>	<u>11.651.700</u>
Summe der Passiva	23				<u>456.701.211.514,10</u>	<u>349.760.985</u>
Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten						
aus weitergegebenen						
abgerechneten Wechseln				282.493.749,30		(223.302)
b) Verbindlichkeiten aus						
Bürgschaften und						
Gewährleistungsverträgen				16.343.165.113,23		(12.214.339)
c) Haftung aus der Bestellung						
von Sicherheiten für fremde						
Verbindlichkeiten				<u>224.339,10</u>		(224)
					16.625.883.201,63	12.437.865
Andere Verpflichtungen	24					
a) Rücknahmeverpflichtungen						
aus unechten Pensionsgeschäften				—,—		(518.655)
b) Plazierungs- und Übernahme-						
verpflichtungen				—,—		(—)
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen				<u>74.695.289.624,57</u>		(59.738.147)
					74.695.289.624,57	60.256.802
Verwaltungsvermögen					930.345.106,90	975.573

WestLB Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1997

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	1. 1.–31. 12. 1996 TDM
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	28	18.626.871.946,19			(15.962.570)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4.156.141.036,76</u>			(3.189.799)
			22.783.012.982,98		(19.152.369)
Zinsaufwendungen					
			<u>20.548.594.514,15</u>		(17.279.944)
				2.234.418.468,83	1.872.425
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	28		122.866.103,69		(216.172)
b) Beteiligungen			175.462.617,64		(217.713)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>370.705.602,12</u>		(345.699)
				669.034.323,45	779.584
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					
				161.302.519,68	126.714
Provisionserträge					
	28		695.770.942,96		(606.511)
Provisionsaufwendungen					
			<u>300.728.724,07</u>		(258.334)
				395.042.218,89	348.177
Nettoertrag aus Finanzgeschäften					
	28			201.409.279,74	142.169
Sonstige betriebliche Erträge					
	28			129.835.281,80	177.598
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		981.640.530,67			(847.831)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		<u>290.479.749,52</u>			(305.214)
Altersversorgung DM 185.138.436,24			1.272.120.280,19		(1.153.046)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>928.973.140,33</u>		(759.407)
				2.201.093.420,52	1.912.452
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					
				131.779.054,76	114.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
				98.753.047,73	77.632
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					
darunter:					
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				803.543.536,39	433.622
DM		-,—			
			Übertrag:	<u>555.873.032,99</u>	<u>908.261</u>

	DM	DM	1. 1.–31. 12. 1996 TDM
	Übertrag:	<u>555.873.032,99</u>	<u>908.261</u>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–,—	54.430
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		226.253.796,20	–
Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>36.305.017,60</u>	(41.236)
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		745.821.811,59	812.595
Außerordentliche Erträge		–,—	37.706
Außerordentliche Aufwendungen		<u>–,—</u>	<u>240.664</u>
Außerordentliches Ergebnis		–,—	(202.958)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188.047.543,15		(95.807)
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	<u>15.838.283,44</u>	<u>203.885.826,59</u>	(4.656) <u>100.463</u>
Jahresüberschuß		<u>541.935.985,—</u>	<u>509.174</u>
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen		156.235.985,—	147.474
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		–,—	(—)
b) in satzungsmäßige Rücklagen	70.000.000,—		(40.000)
c) in andere Gewinnrücklagen	<u>130.000.000,—</u>		(160.000)
		200.000.000,—	200.000
Bilanzgewinn		<u>185.700.000,—</u>	<u>161.700</u>

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluß der Westdeutschen Landesbank wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Die Aktiva und Passiva der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse (LBS) und der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen (Wfa) werden in den jeweiligen

Positionen im Jahresabschluß der Bank ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen der Bank, LBS und Wfa sind aufgerechnet.

Das Jahresergebnis der LBS und der Wfa sind Teil des Jahresergebnisses der WestLB. Wie in den Vorjahren wird das Ergebnis der Wfa der gesetzlichen Zweckbindung des Vermögens der Wfa entsprechend dem Landeswohnungsbauvermögen zugeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Restkapital vermindert um Restdisagien ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfaßt. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische bzw. passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrundeliegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Die Abgrenzung der Posten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der zinsanteiligen Methode. Wechsel sowie Schatzwechsel und unverzins-

liche Schatzanweisungen werden abgezinst mit den effektiven Hereinnehmesätzen ausgewiesen. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen sind entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit dem Restkapital ausgewiesen. Die un- oder minderverzinslichen Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt sind mit dem Barwert angesetzt. Begebene Zerobonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich zeitanteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen in der steuerlich zulässigen Höhe.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) werden zu Anschaffungskosten bewertet, Teilbestände wurden im Rahmen des gemilderten Niederstwertprinzips abgewertet. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagebestandes werden die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die im Rahmen des Eigenhandels der WestLB gehaltenen Bestände an Aktien, Anleihen, derivativen Produkten und übrigen Handelsgegenständen werden zum Bilanzstichtag einzelgeschäftsbezogen die Marktwerte ermittelt.

Die Bewertung erfolgt mit Börsen- oder Marktpreisen bzw. mit dem beizulegenden Wert; Anteilzinsen, Einmalzahlungen, Optionsprämien werden dabei berücksichtigt. Die einzeln ermittelten Bewertungsergebnisse wurden erstmals innerhalb von Makroportfolien stellenübergreifend zusammengefaßt. Die Portfolien sind nach Risikokategorien (Zinsen, Aktien und sonstigen Preisrisiken) und innerhalb dieser Risikokategorien nach Währungen, Aktien-

gattungen und übrigen Basisinstrumenten abgegrenzt. Währungen, deren Euro-Teilnahme als sicher beurteilt wird, wurden, soweit sie nicht Haupthandelswährungen sind, zu einer Einheit zusammengefaßt. Danach verbleibende unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt, unrealisierten Verlusten wird durch Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und schwebende Verluste in ausreichender Höhe; eine Jubiläumsrückstellung wurde in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6 a EStG versicherungsmathematisch ermittelt und in voller Höhe gebildet.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Der in der Ertragsrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie ein Fonds zur baupartech-nischen Absicherung.

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 340 h HGB sowie BFA 3/95. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte sind mit dem Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet, schwebende Termingeschäfte (Devisentermin-, Devisenoptions- und Futuregeschäfte) zum Terminkurs bzw. Optionspreis am Bilanzstichtag. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum Sicherungskurs umgerechnet. Die Unterschiede aus der Umrechnung

kursgesicherter Bilanzposten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften sind saldiert unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Swappremien aus kursgesicherten Bilanzposten werden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte der WestLB wurden in jeder Währung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 2 HGB erstmals als besonders gedeckt eingestuft und bewertet. Dementsprechend wurden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB in der Erfolgsrechnung erfaßt; aus-sondernde Erträge ergaben sich nicht, da die am Bilanzstichtag bestehenden Positionen im Devisenhandel zeitnah begründet sind.

Derivative Produkte

Die WestLB schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit währungs-/zinsbezogene und sonstige derivative Geschäfte in folgenden Bereichen ab:

Währungsbezogene derivative Produkte

Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte als Stillhalter und Berechtigter, Devisenterminkontrakte, begebene Währungsoptionsscheine, Währungsswaps, Zins-/Währungs-

swaps und Edelmetalltermin-geschäfte/-optionen

Zinsbezogene derivative Produkte

Zinsterminkontrakte, Zinsswaps, Forward Rate Agreements (FRAs), Zinsoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Zinsoptionsscheine, Zinsscaps, Zinsfloors, Zinscollars und Optionen auf Zinsswap-geschäfte (Swaptions)

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

□ Sonstige derivative Produkte

sowie Kreditderivate als Stillhalter und Berechtigter.

Aktienterminkontrakte, Aktienoptionen als Stillhalter und Berechtigter, Index-terminkontrakte, Indexoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Aktien- und Indexoptionsscheine

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte der WestLB beträgt auf Basis von Nominalwerten 1.629,5 (i.V. 583,3) Mrd DM.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Zinsrisiken						
Zinsswaps	719.752	295.882	3.649	2.293	14.466	7.773
FRAs	148.202	70.694	27	101	71	220
Zinsoptionen						
– Käufe	13.186	2.976	81	22	262	49
– Verkäufe	16.059	4.639	–	–	–	–
Börsenkontrakte	52.484	9.556	–	–	–	–
Caps, Floors	51.987	34.355	74	78	229	221
Sonstige Zinstermingeschäfte	79.433	37.122	6	102	7	134
Zinsrisiken insgesamt	1.081.103	455.224	3.837	2.596	15.035	8.397
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	308.900	108.647	2.236	841	6.173	2.318
Zins-Währungsswaps/Währungsswaps	21.351	6.958	393	127	678	190
Devisenoptionen						
– Käufe	106.316	2.726	548	16	1.389	45
– Verkäufe	102.619	3.174	–	–	–	–
Börsenkontrakte	220	0	–	–	–	–
Sonstige Währungstermingeschäfte	0	496	0	1	0	1
Währungsrisiken insgesamt	539.406	122.001	3.177	985	8.240	2.554
Aktien und andere Preisrisiken						
Aktienoptionen						
– Käufe	3.240	1.925	83	51	129	82
– Verkäufe	1.205	464	–	–	–	–
Börsenkontrakte	3.083	2.601	–	–	–	–
Sonstige Termingeschäfte	1.472	1.081	20	2	29	2
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	9.000	6.071	103	53	158	84
Derivative Geschäfte insgesamt	1.629.509	583.296	7.117	3.634	23.433	11.035

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Die Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente erfolgt auf Basis der Marktbewertungsmethode entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer entsprechenden Kontrahentengewichtung und des prozentualen Add-on. Der Anteil der Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I an den gesamten Risikoaktiva der WestLB beträgt 4,1% (i.V. 2,5%).

Die angegebenen Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis aktueller Marktpreise am Jahresende ermittelt. Hierbei werden nur die Kontrakte berücksichtigt, bei denen das Eindeckungsgeschäft, das bei einem Ausfall des Kontrahenten zur Wiederherstellung der vorherigen Position

erforderlich wäre, zu einem zusätzlichen Aufwand oder geringeren Erlös führen würde; eine Verrechnung von Eindeckungsgewinnen mit Eindeckungsverlusten erfolgt nicht. Eine Kontrahentengewichtung wurde nicht vorgenommen; ein Netting erfolgt bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente und der Wiederbeschaffungskosten ebenfalls nicht, so daß die angegebenen Wiederbeschaffungskosten eine Worst-case-Darstellung zum Jahresende sind.

Im Geschäftsjahr 1997 haben sich die Bestände kontinuierlich erhöht, auf Basis der Nominalwerte lagen die jahresdurchschnittlichen Bestände bei 1.162,1 (i.V. 507,0) Mrd DM.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumina

Durchschnitt 1. 1. bis 31. 12. 1997 in Mio DM	Durchschnittliche Nominalwerte		Durchschnittliche Kreditrisikoäquivalente		Durchschnittliche Wiederbeschaffungskosten	
	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Zinsrisiken	828.839	389.474	2.927	2.028	9.582	6.491
Währungsrisiken	322.684	112.558	2.498	841	5.910	1.939
Aktien- und sonstige Preisrisiken	10.541	4.965	115	46	164	71
Derivative Geschäfte insgesamt	1.162.064	506.997	5.540	2.915	15.656	8.501

Die WestLB schließt Kontrakte überwiegend mit Banken im In- und Ausland ab, wobei auf Banken mit

Sitz außerhalb der OECD nur ein sehr geringer Teil entfällt.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
OECD-Banken	1.381.707	440.076	5.785	2.218	21.644	8.816
Banken außerhalb der OECD	6.720	2.019	111	22	213	39
Kunden*	231.939	135.589	1.202	1.384	1.533	2.174
Öffentliche Stellen	9.143	5.612	19	10	43	6
Summe	1.629.509	583.296	7.117	3.634	23.433	11.035

* inklusive Börsenkontrakte

Das Geschäft der WestLB mit derivaten Produkten entfällt vornehmlich auf Handelsgeschäfte

sowie auf Kontrakte zur Absicherung eigener Bestände.

Derivative Geschäfte – Handelsgeschäfte

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Zinskontrakte	1.036.086	432.708	3.788	2.421	15.009	8.128
Währungskontrakte	514.977	121.466	3.059	983	7.996	2.569
Aktienkontrakte	7.913	5.897	100	53	158	89
Handelsgeschäfte insgesamt	1.558.976	560.071	6.947	3.457	23.163	10.789

Die Fristigkeit der derivativen Geschäfte liegt bei Kontrakten über Währungsrisiken vornehmlich im kurzfristigen Bereich, bei denen über Zinsrisiken verteilt sich der Bestand

über das gesamte Laufzeitspektrum; rd. 25% der zinsrisikoinduzierten Kontrakte haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

Nominalwerte in Mio DM	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Restlaufzeiten						
– bis 1 Jahr	391.609	170.059	502.582	109.520	7.958	5.978
– 1 bis 5 Jahre	429.665	190.051	29.251	10.582	1.042	93
– über 5 Jahre	259.829	95.114	7.573	1.899	–	–
insgesamt	1.081.103	455.224	539.406	122.001	9.000	6.071

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Forderungen an Kreditinstitute (1) In den Forderungen gegenüber anderen Kreditinstituten sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 15.911,5 (i.V. 14.037,6) Mio DM und gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 20.824,4 (i.V. 10.726,7) Mio DM enthalten. Auf das Leasinggeschäft entfallen Forderungen in Höhe von 450,2 (i.V. 337,4) Mio DM.

	31. 12. 1997		31. 12. 1996	
	Mio DM		Mio DM	
	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute
täglich fällig	1.043,2	8.128,7	1.652,2	5.956,5
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
– weniger als 3 Monaten	207,3	27.295,0	154,4	22.123,2
– mindestens 3 Monaten, aber				
weniger als 4 Jahren	321,1	63.581,1	232,4	38.223,2
– 4 Jahren oder länger	23.473,9	42.665,5	19.351,6	31.980,8
insgesamt	25.045,5	141.670,3	21.390,6	98.283,7
insgesamt	166.715,8		119.674,3	
darunter:				
– Baudarlehen der LBS	1,9	–,-	1,6	–,-

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Forderungen an Kunden (2)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 4 Jahren	55.835,7	31.206,5
– 4 Jahre oder länger	115.783,9	110.926,4
insgesamt	171.619,6	142.132,9
darunter:		
– an verbundene Unternehmen	12.584,9	12.100,9
– an Beteiligungsunternehmen	1.413,8	1.138,7
– aus dem Leasinggeschäft	4.813,0	4.057,2
– Baudarlehen der LBS	10.696,2	10.372,9
– Ausleihungen der Wohnungsbauförderungsanstalt	8.122,7	8.309,9
– Zins- und Tilgungsrückstände aus Baudarlehen der LBS	6,3	6,1
– Bereitgestellte, aber noch nicht abgerechnete Baudarlehen der LBS		
– aus Zuteilung	481,2	455,0
– zur Vor- und Zwischenfinanzierung	122,3	202,9
– sonstige	0,1	–,-

Durch Grundpfandrechte gesicherte Forderungen (3)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 4 Jahren	494,5	693,0
– 4 Jahre oder länger	7.141,1	11.254,8
Baudarlehen der LBS	10.640,7	6.822,0
insgesamt	18.276,3	18.769,8

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Anleihen und Schuldverschreibungen	74.648,1	53.426,4
darunter:		
– börsennotiert	72.434,6	52.357,4
– nicht börsennotiert	2.213,5	1.069,0
darunter:		
– Forderungen an verbundene Unternehmen	168,7	252,7
– Forderungen an Beteiligungsunternehmen	791,1	702,4
Geldmarktpapiere	1.806,7	753,0
insgesamt	76.454,8	54.179,4

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren setzt sich nach Laufzeiten gegliedert zusammen aus:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Geldmarktpapiere	1.806,7	753,0
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	3.485,0	618,8
– von mehr als 4 Jahren	29.468,2	17.627,3
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	3.453,1	2.544,2
– von mehr als 4 Jahren	35.161,5	30.365,4
Eigene Schuldverschreibungen mit ursprünglichen Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	316,6	211,5
– von mehr als 4 Jahren	2.763,7	2.059,1
insgesamt	76.454,8	54.179,4

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Vom Anleihebestand werden geführt:

- 22,8 (i.V. 7,2) Mrd DM
als Handelsbestand
- 40,0 (i.V. 29,5) Mrd DM
als Finanzanlagebestand
- 13,7 (i.V. 16,7) Mrd DM
als Liquiditätsreserve

Die Bestände sind durch die Zweckbestimmung der ihnen zugeordneten Schuldverschreibungen abgegrenzt

und werden buchhalterisch getrennt geführt. Der Finanzanlagebestand in Höhe von 40,0 (i.V. 29,5) Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens. Zum Bilanzstichtag waren bei der WestLB Finanzanlagen in Höhe von 6,1 (i.V. 2,9) Mrd DM zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Hiervon entfallen 1,6 (i.V. 1,6) Mrd DM auf Anleihebestände, die in Verbindung mit Zinsswapgeschäften angeschafft werden (Asset Swaps) und deren wirtschaftlicher Wert den bilanzierten Anschaffungskosten entspricht.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (5)

Von den in dieser Position enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 1.257,6 (i.V. 744,9) Mio DM sind 1.065,2 (i.V. 604,7) Mio DM börsennotiert. Der Ausweis enthält Anteile an einem von der WestLB aufgelegten Spezialfonds in Höhe von 2.032,4 Mio DM, der sich über-

wiegend aus börsennotierten Titeln zusammensetzt. Die Bewertung der Handelsbestände erfolgt entsprechend dem Makroportfolioansatz der WestLB. Die übrigen Aktienbestände sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen angesetzt.

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen (6)

Die Beteiligungen der WestLB in Höhe von 4.922,0 (i.V. 5.220,6) Mio DM enthalten börsenfähige Wertpapiere von 1.778,6 (i.V. 2.094,7) Mio DM, von denen 1.348,6 (i.V. 1.569,5) Mio DM börsennotiert und 430,0 (i.V. 527,2) Mio DM nicht börsennotiert sind.

Die Beteiligungen der WestLB gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung auf-

geführt, die beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt ist.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 5.169,8 (i.V. 5.443,5) Mio DM sind 1.604,8 (i.V. 1.960,1) Mio DM in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft; börsennotierte Wertpapiere sind, wie im Vorjahr, nicht enthalten.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Treuhandvermögen (7)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	555,6	706,5
Forderungen an Kunden	5.903,7	6.021,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	0,2	0,1
Anteile an RWI-Fonds	894,2	894,0
insgesamt	7.353,7	7.621,6

Sonstige Vermögensgegenstände (8)

<p>Die Bilanzposition von insgesamt 4.111,6 (i.V. 1.503,8) Mio DM enthält die folgenden wesentlichen Bestandteile:</p> <p><input type="checkbox"/> 1.851,0 (i.V. 346,0) Mio DM Prämien für Optionsrechte, Zinscaps, -floors</p> <p><input type="checkbox"/> 751,0 (i.V. 110,0) Mio DM Ausgleichsposten zur Devisenbewertung und Korrekturposten zu Devisengeschäften</p>	<p><input type="checkbox"/> 403,5 (i.V. 371,8) Mio DM Forderungen aus Ergebnisübernahmen von Teiligungsunternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> 379,6 (i.V. 220,5) Mio DM Steuererstattungsansprüche, fast ausschließlich aus einbehaltener Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer auf Teiligungserträge und Dividenden</p>
--	--

Anlagevermögen (9)

Angaben in Mio DM	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Abschreibungen insgesamt	Restbuchwert 31. 12. 97	Restbuchwert Vorjahr	Abschreibungen Geschäftsjahr
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des							
Anlagevermögens	28.887,7	10.163,8	- 212,2	-,-	38.834,3	28.882,7	-,-
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.650,9	589,6	- 862,8	- 207,9	5.169,8	5.443,5	-,-
Beteiligungen	5.382,1	62,3	- 357,8	- 164,6	4.922,0	5.220,6	- 3,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4	-,-	- 2,4	- 2,4	-,-	2,4	- 2,4
Grundstücke und Gebäude	916,3	32,2	-,-	- 460,7	487,8	478,8	- 23,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	945,4	283,5	6,8	- 680,4	541,6	369,3	- 104,4

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Der angegebene Bilanzwert der Schuldverschreibungen enthält keine anteiligen Zinsen. Die Veränderungen des Geschäftsjahres umfassen neben den Zu- und Abgängen auch die Bestandsveränderungen aufgrund der zeitanteiligen Auflösung von Agio

und Disagio. Von den Grundstücken und Gebäuden werden bei der WestLB Immobilien in Höhe von 437,5 (i.V. 423,0) Mio DM im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung (10)

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind enthalten:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Forderungen	173,4	135,4
Disagio aus Emissionsgeschäft	1.015,8	837,4
Disagio aus Verbindlichkeiten	236,3	344,3
Sonstiges	5.821,5	5.105,1
insgesamt	7.247,0	6.422,2

Nachrangige Vermögensgegenstände (11)

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	441,5	293,9
Forderungen an Kunden	95,4	138,8
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	528,0	13,7
insgesamt	1.064,9	446,4

In Pension gegebene Vermögensgegenstände (12)

Von den ausgewiesenen Aktiva wurden von der WestLB 24.613,8 (i.V. 3.630,5) Mio DM im Rahmen von echten Pensionsgeschäften an

Pensionsnehmer übereignet. Der Anstieg dieser Geschäfte ist auf die erheblich ausgebauten Repo-/Wertpapierleihegeschäfte zurückzuführen.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (13)

	31. 12. 1997		31. 12. 1996	
	Mio DM		Mio DM	
	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten
täglich fällig	3.374,5	19.842,3	3.545,0	8.790,5
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
– weniger als 3 Monaten	4.156,3	70.284,4	5.258,2	35.805,3
– mindestens 3 Monaten, aber				
weniger als 4 Jahren	2.892,3	46.173,9	2.751,7	30.044,7
– 4 Jahren oder länger	188,8	34.225,6	143,5	32.116,3
Bauspareinlagen	86,8	–,-	89,4	–,-
insgesamt	10.698,7	170.526,2	11.787,8	106.756,8
insgesamt	181.224,9		118.544,6	
darunter:				
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	56.950,4	13.243,2	19,7	12.466,2

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.126,1 (i.V. 5.859,8) Mio DM und gegenüber Unter-

nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 4.837,1 (i.V. 2.399,1) Mio DM enthalten.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (14)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Spareinlagen	120,4	99,8
Bauspareinlagen	10.805,8	10.328,2
täglich fällig	12.561,5	10.156,5
mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
– weniger als 3 Monaten	38.226,8	21.364,7
– mindestens 3 Monaten, aber weniger als 4 Jahren	16.133,9	11.136,6
– 4 Jahren oder länger	38.264,0	32.963,0
insgesamt	116.112,4	86.048,8
darunter:		
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	13.333,7	11.860,4
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.242,5	7.940,1
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.036,3	774,0

Verbriefte Verbindlichkeiten (15)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbriefte Verbindlichkeiten mit Laufzeiten		
– bis zu 4 Jahren	26.606,4	21.810,2
– von mehr als 4 Jahren	94.950,3	93.163,7
darunter:		
– vor Ablauf von 4 Jahren fällig	53.129,7	53.488,0
insgesamt	121.556,7	114.973,9

Treuhandverbindlichkeiten (16)	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	794,7	901,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.300,2	3.333,9
RWI-Zertifikate	894,2	894,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.364,6	2.492,1
insgesamt	7.353,7	7.621,6

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Sonstige Verbindlichkeiten (17)

Wesentliche Bestandteile dieser Position in Höhe von 5.988,3 (i.V. 1.377,7) Mio DM sind:

- 3.137,7 (i.V. 462,0) Mio DM Lieferverpflichtungen aus Wertpapiergeschäften
- 2.016,0 (i.V. 403,6) Mio DM Prämien aus Devisen-, Wertpapier- und sonstigen Optionsgeschäften, Caps, Floors, Swaptions, Warrants

- 169,5 (i.V. 95,2) Mio DM Verpflichtungen aus nach der Feststellung des Jahresabschlusses (voraussichtlich am 14. 5. 1998) zu leistenden Zinszahlungen für von der WestLB begebene Genußrechte

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (18)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Disagio aus Forderungen	11,5	120,3
Agio aus Emissionsgeschäft	11,6	17,7
Sonstiges	1.743,3	1.183,6
insgesamt	1.766,4	1.360,6

Rückstellungen (19)

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 7,2 (i.V. 6,1) Mio DM aus dem Geschäftsbetrieb unserer aus-

ländischen Niederlassungen. Insgesamt belaufen sich die Rückstellungen auf 3.211,6 (i.V. 3.067,9) Mio DM.

Nachrangige Verbindlichkeiten (20)

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10% des Gesamtbetrages aller nachrangigen Verbind-

lichkeiten in Höhe von 4.380,2 (i.V. 3.306) Mio DM der WestLB:

	Nominalbetrag in Mio Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
DEM	468,1	7,0	1993–2004
USD	500,0	6,75	1993–2005
GBP	250,0	8,5	1993–2003

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten der WestLB enthalten nachrangige Anleihen in Höhe von 2.207,5 Mio DM und 535,1 Mio DM nachrangige Schuldscheindarlehen mit einer Durchschnittsverzinsung von 7,13% und ursprünglichen Laufzeiten von 7–14 Jahren.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen in der WestLB Zinsaufwendungen in Höhe von 292,5 (i.V. 217,7) Mio DM an.

Gegenüber den verbundenen Unternehmen WestLB Finance B.V. und WestLB Finance Curaçao bestehen in der WestLB nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.481,0 (i.V. 1.725,6) Mio DM.

Die von der WestLB selbst oder über Tochtergesellschaften eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a KWG; ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

Eigene Mittel (21)

Am 31. 12. 1997 betrug das Stammkapital der WestLB 2.315 Mio DM. Die Rücklagen beliefen sich auf insgesamt 9.375 (i.V. 9.175) Mio DM. Aus dem Jahresergebnis 1997 wurden 200 Mio DM den Rücklagen zugeführt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken enthält 170 Mio DM.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Laufe des Geschäftsjahres 1997 durch die Emission von

785,6 (i.V. 134,1) Mio DM; das Genußrechtskapital stieg um 1.414,6 (i.V. 718,3) Mio DM. Insgesamt belaufen sich die nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechte auf 7.386,0 (i.V. 4.897) Mio DM. Wechselkursbedingte Veränderungen, insbesondere aufgrund der Entwicklung des USD und des GBP, wirkten sich mit 290,7 Mio DM positiv auf die Höhe der eigenen Mittel aus.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Die in der Bilanz ausgewiesenen eigenen Mittel der WestLB setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Stammkapital	2.315	2.315
Kapitalrücklage	6.490	6.490
davon:		
– Sonderrücklage		
Wohnungsbauförderung	(5.900)	(5.900)
Gewinnrücklagen		
– satzungsmäßige	870	800
– andere	2.015	1.885
Handelsrechtliches Eigenkapital	11.690	11.490
Fonds für allgemeine Bankrisiken	170	170
Genußrechtskapital	3.006	1.591
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.380	3.306
Übrige Eigenmittel	7.556	5.067
Eigene Mittel insgesamt	19.246	16.557

Das haftende Eigenkapital der WestLB gemäß § 10 KWG beträgt am Bilanzstichtag 17.366 (i.V. 14.849) Mio DM. Stille Reserven (Neubewertungs-

reserven) gemäß § 10 Abs. 4 a Satz 1 Nr. 4 KWG wurden dabei nicht angesetzt.

Sonderrücklage Wohnungsbauförderung (22)

Die WestLB führt gemäß § 2 Wohnungsbauförderungsgesetz (WBFG) die Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale (Wfa) als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung von unverändert 5.900 Mio DM ist durch das Vermögen der Wfa nach Berücksichtigung der handelsbilanziell gebotenen Abzinsung auf die unverzinslichen bzw. minderverzinslichen Wohnungsbauförderungsdarlehen voll unterlegt.

Gemäß § 3 WBFG hat die WestLB das Grundkapital und die Rücklagen der Wfa sowie das Landeswohnungsbauvermögen in die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung eingestellt.

Im Berichtsjahr entwickelt sich das Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt wie folgt:

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Bestand am 1. 1.	30.989	29.548
– Haushaltsmittelzuweisungen	1.275	1.327
– Sonstige Zugänge	18	151
– Zuführung aus dem Jahresüberschuß der WestLB	156	147
– Zuschußgewährung an Dritte	21	51
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	159	133
Bestand am 31. 12.	32.258	30.989

Aus dem Jahresüberschuß 1997 der WestLB wurden dem Landeswohnungsbauvermögen gemäß

§ 17 WBF 156,2 (i.V. 147,5) Mio DM zugeführt.

KWG-Grundsätze

Die WestLB hat die Grundsätze gemäß den §§ 10, 10 a und 11 KWG über das Eigenkapital und die Liquidität jederzeit eingehalten. Der Eigenmittelempfehlung des Aus-

schusses für Bankenbestimmungen und -überwachung vom Juli 1988 (Cooke-Koeffizient) wurde entsprochen.

Fremdwährungsaktiva/ Fremdwährungspassiva (23)

Auf Fremdwährung lautende Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 174,2 (i.V. 92,4) Mrd DM; auf

Fremdwährung lautende Passiva bestehen in Höhe von 173,0 (i.V. 91,5) Mrd DM.

Andere Verpflichtungen (24)

Sowohl bei den Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen als auch bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich bei den in der Bilanz angegebenen Volumina um noch nicht in Anspruch genommene Beträge.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen bei der WestLB entfallen 1.836,0 (i.V. 1.532,1) Mio DM auf Zentrale Kreditaktionen, 251,3 (i.V. 328,9) Mio DM auf bewilligte, aber noch nicht abgerufene Bauspar Darlehen und 6.398,2 (i.V. 6.092,6) Mio DM auf entsprechende Verpflichtungen im Wohnungsbauförderungsgeschäft.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Verfügungsbeschränkungen/ Sicherheitsleistungen (25)

Zur Sicherung von Lombardkreditaufnahmen, von sonstigen Geschäften oder zur Beteiligung an Offenmarktgeschäften hat die WestLB im Eigenbestand befindliche Anleihen und Wertpapiere sowie solche von Konzernunternehmen mit einem Nominalwert von 31.299,7 (i.V. 14.259,6) Mio DM hinterlegt bzw. abgetreten. Für öffentliche Kreditprogramme wurden von der WestLB Forderungen

in Höhe von 1.963,7 (i.V. 2.258) Mio DM zur Besicherung abgetreten. Die Geschäftstätigkeit der Bank im Ausland erforderte aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften und örtlicher Usancen in einigen Fällen Sicherheitsleistungen gegenüber öffentlichen Stellen bzw. Kreditinstituten. Hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von 4.474,0 (i.V. 4.265,5) Mio DM gebunden.

Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten (26)

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.353,8	4.545,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.458,1	1.369,6
Insgesamt	6.811,9	5.914,9

Es handelt sich hierbei um zur Sicherstellung eingegangener Verbindlichkeiten an die Gläubiger ausgehändigte

Namenspfandbriefe und Namenskommunalschuldverschreibungen.

Haftungsverhältnisse

Die Nachschußverpflichtungen der WestLB aus ihrer Beteiligung an der Liquiditätskonsortialbank betragen unverändert maximal 121 Mio DM, die Nachschußverpflichtung aufgrund der Vereinbarung über die Sicherungsreserve der Landesbanken/Girozentralen belief sich auf maximal

154,2 (i.V. 102,8) Mio DM. Daneben können der Bank weitere Verpflichtungen aus der Mithaftung für die Nachschußverpflichtungen gegenüber der Liquiditätskonsortialbank von Gesellschaftern entstehen, die Mitglieder des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sind.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Patronatserklärung

Die WestLB trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, in Höhe ihrer jeweiligen Anteilsquote dafür Sorge, daß die Kreditinstitute, Finanzierungs- und Verwaltungsgesellschaften, an denen sie in wesentlichem Umfang beteiligt ist, ihre Verpflichtungen erfüllen können. Die von dieser Verpflichtung erfaßten Unternehmen und die Anteilsquote, nach der die WestLB diese Verpflichtungen trägt, sind in der auf Seite 30

des Konzernanhangs für 1997 veröffentlichten Aufstellung der wesentlichen Konzernunternehmen der WestLB dargestellt und besonders gekennzeichnet.

Für die WestLB International S.A., Luxemburg, und die WestLB (Schweiz) AG gilt diese Verpflichtung unabhängig von der Anteilsquote der WestLB.

Gewährträgerhaftung

Die WestLB ist Gewährträger bei der Westdeutschen ImmobilienBank, Mainz, der Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz, und der Landesbank

Schleswig-Holstein, Kiel, über die eine indirekte Gewährträgerhaftung bei der Landesbank Hamburg besteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen bei der WestLB in Höhe von 197,5 (i.V. 164,8) Mio DM, davon 51,0 (i.V. 25,5) Mio DM gegenüber

verbundenen Unternehmen und 7,1 (i.V. 14,5) Mio DM gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Deckungsrechnung (27)

Alle Emissionen der WestLB waren, soweit deckungspflichtig, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend gedeckt.

Die Deckungsrechnung zum 31. 12. 1997 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 1997	31. 12. 1996
	Mio DM	Mio DM
Deckungspflichtige Pfandbriefe	8.977,7	10.102,4
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	16,5	17,1
– Forderungen an Kunden	10.453,4	11.069,2
Deckungsüberhang	1.492,2	983,9
Deckungspflichtige Kommunalschuldverschreibungen	110.346,2	101.560,6
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	57.840,1	45.529,9
– Forderungen an Kunden	48.724,1	50.248,4
Ersatzdeckung	7.167,1	7.032,3
Deckungsüberhang	3.385,1	1.250,4

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1997:

	männlich	weiblich	insgesamt
Inländische Niederlassungen	2.584	2.364	4.948
Ausländische Niederlassungen	495	401	896
Landesbausparkasse	620	337	957
Wohnungsbauförderungsanstalt	271	199	470
insgesamt	3.970	3.301	7.271

Von den Mitarbeitern der WestLB befanden sich 137 (i.V. 161) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 1997 in einem ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge für den WestLB-Vorstand belaufen sich 1997 auf 11,9 (i.V. 12,1) Mio DM, die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge belaufen sich auf 4,0 (i.V. 4,2) Mio DM. Die Bezüge von Verwaltungsrat und Gewährträgerversammlung belaufen sich auf 1,3 (i.V. 1,2) Mio DM und die der Beiräte auf 1,2 (i.V. 1,1) Mio DM.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von unverändert 46,7 (i.V. 39,2) Mio DM gebildet.

Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Verwaltungsrates der WestLB wurden Vorschüsse und Kredite in Höhe von 8,7 (i.V. 11,5) Mio DM gewährt. Mitgliedern der Gewähr-

trägerversammlung und der Beiräte der WestLB wurden Vorschüsse und Kredite in Höhe von 25,0 (i.V. 73,8) Mio DM gewährt.

Geographische Aufteilung von Ergebniskomponenten (28)

Die wesentlichen Ergebniskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der WestLB wurden auf

den im folgenden dargestellten geographischen Märkten erzielt:

Mio DM	Deutschland	Europa	Fernost und Australien	USA	Verrechnungen	insgesamt
31. 12. 1997						
Zinserträge/Laufende Erträge	17.542,8	7.330,6	2.500,6	4.081,7	- 8.003,7	23.452,0
Provisionserträge	616,7	16,7	26,2	31,6	4,5	695,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	381,5	72,3	41,5	27,1	- 321,0	201,4
Sonstige betriebliche Erträge	143,1	7,2	10,3	0,5	- 31,3	129,8

Die geographische Zuordnung der Erträge erfolgte nach dem Sitz der die Bestände bilanzierenden bzw. geschäftsdurchführenden Niederlassung. Die in der Gewinn- und Ver-

lustrechnung eliminierten Ergebnisse aus zwischen den regionalen Stellen getätigten Geschäften werden in dieser Darstellung pauschal eliminiert.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Organe der WestLB

Verwaltungsrat

Dr. Karlheinz Bentele, Vorsitzender	Michael Kranz – ab 5. 2. 1997
Wolfgang Clement, stellvertretender Vorsitzender	Dr. Helmut Linssen
Ferdinand Esser, stellvertretender Vorsitzender	Klaus Matthiesen
Dr. Rolf Gerlach, stellvertretender Vorsitzender	Friedrich Späth
Heinz Schleußer, stellvertretender Vorsitzender	Jens Petring
Dr. Manfred Scholle, stellvertretender Vorsitzender	Joachim Barbonus
Dr. Wolfgang Buchow	Rolf Brunswig
Heinz Biesenbach	Dr. Gerd Wixforth
Dr. Andreas Döhrmann	Fred Eicke
Ernst Gerlach	Christian Gerigk
Michael Geuenich	Helmut Heczko
Heinz Kettler	Gerd-Uwe Löschmann
Dr. Hermann Krämer	Doris Ludwig
Hans-Peter Krämer	Udo Molsberger
	Manfred Schimpf
	Hubertus Schreiber
	Josef Sudbrock
	Gerhard Türck
	Peter Wagemann

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Gewährträgerversammlung

Dr. Günter Berg
Dr. Wolfgang Bodenbender
– bis 16. 4. 1997
Ingeborg Friebe
Rüdiger Frohn
Dieter Gebhard
Dr. Karlheinz Gierden
Dr. Thomas Griese
Rudolf Heib
Dr. Walter Hostert
Bernd Kiesow

Josef Krings
Manfred Morgenstern
Dr. Karl Pröbsting
– ab 16. 4. 1997
Wolfgang Riotte
Harry Voigtsberger
Dr. Hans-Christian Vollert
Gerhard Wattenberg
Marianne Wendzinski
Joachim Westermann

Vorstand

Dr. h.c. Friedel Neuber,
Vorsitzender
Hans Henning Offen,
stellvertretender Vorsitzender
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch,
stellvertretender Vorsitzender
Dr. Dieter Falke
Dr. Adolf Franke

Dr. Rudolf Holdijk
Dr. Axel Kollar
– bis 30. 6. 1997
Dr. Johannes Ringel
Gerhard Roggemann
Hans-Peter Sättele
– bis 30. 6. 1997
Jürgen Sengera

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1997

Düsseldorf/Münster,
den 17. 3. 1998

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h. c. Neuber Offen Dr. Prautzsch
Dr. Falke Dr. Franke Dr. Holdijk
Dr. Ringel Roggemann Sengera

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westdeutschen Landesbank. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Düsseldorf, den 24. 3. 1998

C&L Deutsche Revision
Aktiengesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dickmann Niggemann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Düsseldorf
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-01
Fax: 826 6119

Münster
Friedrichstraße 1
48145 Münster
Tel.: (02 51) 412-01
Fax: 412 2921

Inländische Betriebsstellen

Berlin
Unter den Linden 26–30
10117 Berlin
Tel.: (0 30) 2 01 89-0
Fax: 2 01 89 320

Bielefeld
Niederwall 26
33602 Bielefeld
Tel.: (05 21) 547-01
Fax: 547 212

Dortmund
Kampstraße 45
44137 Dortmund
Tel.: (02 31) 18 14-01
Fax: 18 14 555

Essen
III. Hagen 27
45127 Essen
Tel.: (02 01) 22 01-01
Fax: 22 01 242

Frankfurt
Taunusanlage 3
60329 Frankfurt
Tel.: (0 69) 25 79-01
Fax: 25 79 315

Hamburg
Domstraße 10
20095 Hamburg
Tel.: (0 40) 3 39 68-0
Fax: 3 39 68 201

Köln
Ludwigstraße 2
50667 Köln
Tel.: (02 21) 20 49-01
Fax: 20 49 660

Leipzig
Dittrichring 18–20
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 7 11 79-0
Fax: 7 11 79 51

München
Lenbachplatz 2 a
80333 München
Tel.: (0 89) 55 25 04-0
Fax: 55 25 04 60

Potsdam
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel.: (03 31) 66 95-0
Fax: 66 95 222

Ausländische Niederlassungen

Brüssel
Chaussée de la Hulpe 166
1170 Brüssel
Tel.: (32-2) 663 68 00
Fax: 663 68 59

Hongkong
36th Floor
Bank of America Tower
12, Harcourt Road
Hong Kong
Tel.: (85-2) 2842 0288
Fax: 2842 0296

Istanbul
Akasyalı Sokak No: 6
4. Levent
80620 Istanbul
Tel.: (90-212) 283 08 08
Fax: 283 04 60

Izmir
Vali Kazım Dirik Caddesi
Akdeniz Mahallesi
Gayret İş Hanı No: 4 Kat 4
35210 Pasaport – Izmir
Tel.: (90-232) 483 10 60
Fax: 483 19 30

London
51, Moorgate
London EC2R 6AE
Tel.: (44-171) 6 38 61 41
Fax: 3 74 85 46

Madrid
Edificio Torre Picasso – Piso 34
Plaza Pablo
Ruiz Picasso, s/n.
28020 Madrid
Tel.: (34-91) 432 8000
Fax: 432 8051

New York
New York Branch
Cayman Island Branch
International Banking Facility
1211 Avenue of the Americas
23rd and 24th Floor
New York, N.Y. 10036
Tel.: (1-212) 8 52 60 00
Fax: 8 52 63 00

Singapur
3 Temasek Avenue
#33-00 Centennial Tower
Singapore 039190
Tel.: (65) 333 2388
Fax: 333 2399

Sydney
Level 29
60 Margaret Street
Sydney NSW 2000
Tel.: (61-2) 9777 9900
Fax: 9777 9911

Tokio
Fukoku Seimei Building 3F
2-2-2, Uchisaiwaicho
Chiyoda-ku
Tokyo 100
Tel.: (81-3) 55 10 6200
Fax: 55 10 6299

Repräsentanzen in
Amsterdam Bangkok Chicago
Dubai Jakarta Kiew Los Angeles
Mexico-City Nishnij Nowgorod
Osaka Peking Prag Shanghai
St. Petersburg Taipeh Toronto

Tochtergesellschaften des Bankkonzerns

Westdeutsche ImmobilienBank

Mainz
Wilh.-Theodor-Römheld-Straße 24
55130 Mainz
Tel.: (0 61 31) 928-0
Fax: 928 200

Niederlassungen in
Amsterdam Berlin Frankfurt/Main
Halle/Saale Hamburg Hannover
Köln Leipzig London Mannheim
München Münster Rostock
Stuttgart

WestLB Europa Holding AG

Friedrichstraße 56
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-01
Fax: 826 6113

WPS WertpapierService Bank AG

Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-05
Fax: 826 2667

**WestLB International S.A.
Luxembourg**

32–34, Boulevard
Grande-Duchesse Charlotte
Boîte Postale 420
2014 Luxembourg
Tel.: (35-2) 4 47 41-1
Fax: 4 47 41 210

**Westdeutsche Landesbank
(Schweiz) AG**

Bleicherweg 50
8002 Zürich
Tel.: (41-1) 2 85 74 11
Fax: 2 01 26 52

**Westdeutsche Landesbank
(Hungaria) Rt.**

Madách Imre u. 13–14.
1075 Budapest
Tel.: (36-1) 268 16 80
Fax: 268 19 33

**WestLB Investment Rt.
(Magyarország)**

Madách Imre u. 13–14.
1075 Budapest
Tel.: (36-1) 268 19 40
Fax: 268 19 30

**Westdeutsche Landesbank
(Ireland) Plc**

2, Harbourmaster Place
I.F.S.C.
Dublin 1
Tel.: (35-31) 6 700 100
Fax: 6 700 112

**Westdeutsche Landesbank
(Italia) S.p.A.**

Via Canova, 36/38/40
20145 Mailand
Tel.: (39-2) 34 97 41
Fax: 34 97 42 62

**SAO Westdeutsche
Landesbank Vostok**

ul. Powarskaja 23
Gebäude 4
121069 Moskau
Tel.: (7-095) 258 61 00-04
Fax: 258 61 05

**Westdeutsche Landesbank
(France) S.A.**

15, Avenue de Friedland
75008 Paris
Tel.: (33-1) 40 75 75 00
Fax: 45 63 80 91

**Westdeutsche Landesbank
Polska S.A.**

ul. Emilii Plater 28
00-688 Warschau
Tel.: (48-22) 653 05 00
Fax: 653 05 01

WestLB UK Ltd.

51, Moorgate
London EC2R 6AE
Tel.: (44-171) 6 38 61 41
Fax: 6 28 18 43

West Merchant Bank Ltd.

London
33/36 Gracechurch Street
London EC3V 0AX
Tel.: (44-171) 623 8711
Fax: 626 1610

Niederlassungen in
Berlin Düsseldorf New York
Singapur

Repräsentanzen in
Bangkok Buenos Aires Caracas
Hongkong Istanbul Jakarta
Johannesburg Lima Mailand
Mexiko-City Moskau Mumbai Paris
Rom Santiago de Chile São Paulo
Stockholm Sydney Warschau
Zürich

Panmure Gordon & Co. Ltd.

New Broad Street House
35, New Broad Street
London EC2M 1NH
Tel.: (44-171) 638 4010
Fax: 920 9305

Quorum Capital Management Ltd.

Bastion House
140, London Wall
London EC2Y 5DM
Tel.: (44-171) 4 57 36 00
Fax: 4 57 36 99

Banque d'Orsay S.A.
33, Avenue de Wagram
75017 Paris
Tel.: (33-1) 40 55 44 00
Fax: 40 55 44 10

**Banque Européenne
pour l'Amérique Latine
(BEAL) S.A.**

Brüssel
Chaussée de la Hulpe 166
1170 Brüssel
Tel.: (32-2) 663 69 00
Fax: 663 69 59

Niederlassungen in
Buenos Aires Montevideo
São Paulo

Repräsentanzen in
Bogotá Caracas Santiago de Chile

WestLB Securities Australia Ltd.
Level 29
60 Margaret Street
Sydney NSW 2000
Tel.: (61-2) 9777 9977
Fax: 9777 9975

WestLB Securities Pacific Ltd.
Niederlassung Tokio
Fukoku Seimei Building 3F
2-2-2, Uchisaiwaicho
Chiyoda-ku
Tokyo 100
Tel.: (81-3) 55 10 6300
Fax: 55 10 6399

Kooperationspartner

ASLK-CGER Bank
Wolvengracht 48
1000 Brüssel
Tel.: (32-2) 228 8952
Fax: 228 9863

Bank Austria AG
Vordere Zollamtsstraße 13
1030 Wien
Tel.: (43-1) 7 11 91 6552
Fax: 7 11 91 6566

**Cassa di Risparmio delle Provincie
Lombarde S.p.A.**
Via Verdi 11
20121 Mailand
Tel.: (39-2) 88 66 3620
Fax: 88 66 2607

Inkombank
14 Nametkina Street
Block 1
117 420 Moskau
Tel.: (7-095) 747 5037
Fax: 747 5008

Standard Chartered Plc
1, Aldermanbury Square
London EC2V 7SB
Tel.: (44-171) 2 80 7366
Fax: 2 80 7382